

LUZERN



Jahresbericht

2012/2013

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Mit dem Jahresbericht 2012/13 erhalten Sie einen Einblick in das vielfältige Geschehen des vergangenen Schuljahres an der Kantonsschule Willisau. Es war ein Schuljahr, das weitgehend in geordneten Bahnen verlief und in dessen Verlauf wir neben der Erfüllung unseres Grundauftrages unsere beiden Hauptziele erreichten:

- Mit einer neuen ersten Klasse haben wir die wichtigste Voraussetzung zum Erhalt der WMS geschaffen.
- Auch das Schwerpunktfach-Angebot konnten wir sichern, kamen doch mit Ausnahme des Schwerpunktfachs Latein alle Schwerpunktfächer zustande.

Der Spardruck mit immer einschneidenderen Massnahmen war im vergangenen Schuljahr sicher die Hauptbelastung. Hier zeichnet sich leider keine Entspannung ab, wir müssen im Gegenteil noch mit weiteren, gravierenden Eingriffen rechnen, die uns die Erfüllung unseres Auftrags im bisherigen Rahmen immer mehr erschweren. Eine der Sparmassnahmen betrifft auch den Jahresbericht. Weil wir den Auftrag erhielten, die Zahl der gedruckten Publikationen zu verringern, erscheint unser Jahresbericht in Zukunft nur mehr in elektronischer Form. Er ist auf unserer Homepage im Downloadbereich Rubrik «Jahresberichte» für Sie einsehbar.

Das belastendste Kapitel des Schuljahres 2012/13 war der für uns in dieser Vehemenz überraschend geführte Angriff auf das Untergymnasium und damit auf das Langzeitgymnasium. Wir waren uns der verschärften Konkurrenzsituation zwischen den kommunalen Sekundarschulen und dem Untergymnasium bewusst. Wir spürten die Auswirkungen dieses Kampfes um die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I immer wieder, etwa mit der Einflussnahme gegen Übertritte an das Untergymnasium. Dieser für uns nur schwer erklärbare Bruch mit der bisher einvernehmlichen Zusammenarbeit auf der Sekundarstufe I traf uns tief und wird wohl so schnell nicht wieder gekittet werden.

Alles in allem können wir aber auf ein erfolgreiches Schuljahr 2012/13 zurückblicken. Diese Erfolge müssen wir aber für eine nachhaltige positive Entwicklung konsolidieren. Dazu sind allerdings nicht nur unsere Anstrengungen, sondern auch die entsprechenden Mittel nötig.

Ich freue mich, Ihnen mit dem Jahresbericht 2012/13 das vielfältige und facettenreiche Geschehen an der Kantonsschule Willisau präsentieren zu dürfen und wünsche Ihnen eine anregende und interessante Lektüre.

Victor Kaufmann, Rektor
Willisau, im August 2013



INHALT

SCHULE ERLEBEN	Berichte von Lernenden und Lehrpersonen	4
SCHULE GESTALTEN	Bericht des Rektors	28
	Bericht der Schulkommission	32
SCHULE FEIERN	Schuljahresbeginn	34
	Weihnachten	36
	Matura und Diplome	38
SCHULE IM WANDEL	Verabschiedungen	47
SCHULE IN BILDERN UND ZAHLEN	Wir	52

Bildungsdirektor besuchte Kanti Willisau: 24. August 2012

Am Freitag, 24. August 2012 empfing die Kantonsschule Willisau mit Regierungsrat Reto Wyss einen prominenten Gast. Der Luzerner Bildungsdirektor traf sich mit der Schulleitung zu einem ausführlichen Gespräch und besuchte danach je eine Schulstunde des Langzeitgymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule. «Der persönliche Austausch mit den Lehrpersonen und den Schülern ist mir ein besonderes Anliegen», erklärte ein zufriedener Regierungsrat während des abschliessenden Mittagessens in der Schulmensa. Er zeigte sich beeindruckt von der aufgestellten, offenen und natürlichen Art der Willisauer Schülerinnen und Schüler, vom angenehmen Schulklima und dem unkomplizierten Lehrerteam.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW

Regierungsrat Wyss im lockeren Austausch mit der Klasse 3b. Foto: Franz Amrein



Podiumsdiskussion: Muss ein Gottesdienst heute rocken? Freitag, 28. September 2012

Immer mehr Jugendliche bleiben dem sonntäglichen Gottesdienst fern. Die Schötzerin Natalie Wiler, 6c, griff diese Entwicklung in ihrer Maturaarbeit auf. Am Freitagabend, 28. September 2012, liess sie eine illustre Runde darüber diskutieren.

«Ich bin gläubig», sagt die 18-jährige Natalie Wiler. Ein Glaubensbekenntnis gegen den Trend. Immer weniger junge Menschen fühlen sich mit der Kirche verbunden. Weshalb? Diese Frage stellte die Schötzer Kantonsschülerin einer fünfköpfigen Diskussionsrunde in der Aula der Kanti Willisau vor rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörern. Der bekannteste der Teilnehmer: Christian Meyer. Seit einem Jahr und neun Monaten ist er der Abt des Klosters Engelberg. Seine Gesprächspartner waren ein junger gläubiger Christ, Cédric Furrer, sowie zwei Mitglieder einer Freikirche: Veronica Reumann und Antje Meier. Den Gegenpol verkörperte Urs Schürch, agnostischer Atheist und Mitglied der Freidenker Zentralschweiz.

Gleich zu Beginn gab Abt Christian Meyer zu: «Es ist offensichtlich. Wir, die Kirche, erreichen die Jugendlichen nicht mehr in Scharen.» Er bezweifle allerdings, dass sie zum Glauben im Allgemeinen auf Distanz gingen. Antje Meier leitete jahrelang einen Jugendchor der Freikirche Adonia. In ihrer Funktion tauschte sie sich viel mit Jugendlichen aus. Sie verstehe, dass junge Menschen mit dem Glauben hadern. Das gehöre dazu. «Glauben ist kein Wissen.» Es sei eben – wie es der Name sage – eine Glaubenssache. Die Liebe des Partners oder der Partnerin könne man auch nicht beweisen. Doch: «Man spürt es.»

Freidenker Urs Schürch sieht im heutigen Freizeitangebot ein Grund für das zunehmende Desinteresse der Jugendlichen für den Glauben. «Früher hatte die Kirche das Monopol auf das soziale Leben.» Heutzutage gebe es Vereine, die das Bedürfnis der Jugendlichen besser abdeckten. Der 19-jährige Cédric Furrer war anderer Meinung. Aber: Die Glaubensvermittlung der Kirche sei in der Vergangenheit stehen geblieben. Dabei warf er einen scheuen Blick nach rechts, zu Abt Christian Meyer, und ergänzt: «Man könnte das Ganze durchaus ein wenig aufpeppen.» Die Moderatorin Natalie Wiler nahm die Aussage auf und wandte sich an das Freikirchen-Mitglied Antje Meier: «Du strahlst – weil ihr genau das macht.»

Gottesdienste mit Rockband

Die meisten Freikirchen sind bekannt für ihre moderne Gottesdienstgestaltung. So beispielsweise die «International Christian Fellowship», besser bekannt unter der Abkürzung ICF. Veronica Reumann ist Mitglied dieser Organisation. Gottesdienste mit Rockband und Lichtshow gehören bei der ICF zum Alltag. Die Folge: Viele junge Mitglieder, volle Gottesdienste. Urs Schürch ist skeptisch. «Wenden sich diese Jugendlichen wirklich der Religion zu? Oder nicht eher der Gemeinschaft?» Veronica Reumann erwiderte: «Trotz Spektakel – Jesus steht bei uns im Mittelpunkt.» Klar gebe es Jugendliche, die sich nicht wegen des Glaubens ICF zuwendeten. Doch: «Das Herz zu verändern ist nicht

die Aufgabe von uns. Es ist jene von Jesus.» Der Aussage, der katholische Gottesdienst könnte ein wenig spannender sein, stimmte der Abt zu. Ein Problem seien die wenigen Kirchgänger. «Hat man eine volle Kirche, ist es viel einfacher, einen lebendigeren Gottesdienst zu gestalten.»

Natalie Wiler fasste zusammen: «Die katholische Kirche unternimmt erst etwas gegen das Desinteresse, wenn das Desinteresse weg ist.» Gelächter im Saal. Schlagfertig und provokant: Die Kantonsschülerin erfüllte ihre Aufgabe hervorragend. Die Leitung der Diskussionsrunde machte ihr sichtlich Spass. Auf der Bühne zu stehen ist für sie nichts Neues. In ihrer Freizeit spielt sie Theater. Zudem nahm die Schötzerin im vergangenen Frühling am Zentralschweizer Halbfinal von «Jugend debattiert» teil. Sie belegte in ihrer Kategorie den zweiten Rang.

Zum Abschluss fragte Natalie Wiler ihre Diskussionsteilnehmer nach der Zukunft der kirchlichen Institutionen. «Ich hoffe, alle laufen den Freidenkern zu», sagte Urs Schürch und lachte. «Ganz ehrlich: Ich wünsche mir eine weniger religiöse Welt.» Der Abt von Engelberg teilt diese Meinung nicht. Er sieht jedoch Handlungsbedarf. «Die Kirche muss sich verändern. Es kann nicht weitergehen wie in den vergangenen 40 Jahren.»

Dienstag, 2. Oktober 2012 Willisauer Bote, von Fabio Vonarburg.

Natalie Wiler war die Organisatorin und Moderatorin des Podiumsgesprächs. Das Wort hat der Abt des Klosters Engelberg, Christian Meyer (links). Er debattierte unter anderem mit Cédric Furrer und Veronica Reumann. Bild: Fabio Vonarburg, Willisauer Bote



Herbstwoche: 24. September bis 28. September 2012

Die letzte Woche vor den Herbstferien bietet an der Kantonsschule Willisau traditionell Platz für etwas anderen Schulunterricht: Die Mittelschülerinnen und Mittelschüler besuchen z. B. Klassenlager, leisten eine Woche lang einen Sozialeinsatz in Berggebieten, gehen auf Wildbeobachtung im Schweizer Nationalpark oder arbeiten während der Wirtschaftswoche an einem Wirtschaftsplanspiel. Als Einblick in die Sozialwoche nachfolgend ein Bericht aus Les Diablerets.

3k, Sozillager in Les Diablerets

Am Montagmorgen trafen wir uns alle in Willisau am Bahnhof. Jeder hatte seinen kleinen oder eher grösseren Koffer gepackt. Von Sursee ging es mit dem direkten Zug nach Lausanne. Als wir in Aigle angekommen waren, nahmen wir den letzten Zug ins Nirgendwo hinauf. Wir staunten nicht schlecht, als wir unsere Unterkunft, eine Zivilschutzanlage, für fünf Tage antrafen. Wir belegten unsere zwei Schläge und bekamen kurz darauf die Nachricht, dass wir heute nicht, wie es geplant gewesen wäre, arbeiten müssten. Dies verdankten wir dem Wetter. Dadurch hatten wir noch einen Nachmittag Zeit uns hier einzuleben. Dazu gehörte: Essraum und Tischtennis einzurichten sowie das Geschirr reinigen. Um 18.30 Uhr bekamen wir das von der Kochgruppe zubereitete Essen serviert.

Der nächste Tag begann bereits um 07.00 Uhr. Wir rüsteten uns für die kommende Arbeit. Anschliessend brachten uns die Helfer an unsere Arbeitsplätze. Für vier Personen war die Aufgabe des Tages einen Bach zu säubern. Die anderen begaben sich noch weiter in die Höhe und trugen Äste zusammen. Es war für alle ein anstrengender Einstieg ins Sozillager. Wie jeden Tag assen wir unseren Lunch und eine Stunde später machten wir uns wieder an die Arbeit. Um 17.00 Uhr liefen die Duschen bereits auf Hochtouren. Mit essen, ausruhen, quatschen, Tischtennis spielen und vielem mehr füllten wir unseren Abend.

Am Mittwoch nach dem Aufstehen und Frühstück fassen wir den Lunch für den Tag. Doch dann machte uns das Wetter wieder einen Strich durch die Rechnung. Der Wind sei zu stark, um die geplante Arbeit auf dem Pass zu erledigen. Wir gingen an einen Hang und lasen Äste zusammen. Wir waren früher als geplant mit der Arbeit fertig. Das Highlight des Tages waren die Fajitas, welche es zum Abendessen gab. Danach genossen wir den Abend. Doch das Arbeiten hatte alle recht müde gemacht.

SCHULE ERLEBEN

Am Donnerstagmorgen, als wir aus dem Bunker kamen, war es erschreckend kalt. In der Nacht hatte es bis auf 2000 Meter hinunter geschneit. Das Holz abhacken begann daher bei 2 Grad und trotz schöner Landschaft wäre jeder am liebsten im Bett geblieben. Trotz der guten Lagerstimmung kam bereits am Abend vor der Abreise die Aufbruchstimmung auf.

Selbst am letzten Morgen ging die Klasse wieder an die Arbeit. Als sie zurückkam, war der Bunker bereits geputzt. Nun war das Sozillager schon fast vorbei. Das einzige, was noch blieb, war die lange Heimreise. Zu Hause angekommen, waren alle froh, endlich wieder in ihren eigenen Betten zu schlafen zu können.



SCHULE ERLEBEN



Theatercompagnie KSW «Von Liebe, Elfen und Zaubertrank» 17. bis 20. Oktober 2012

Zwölf Kantonsschüler spielen Shakespeares «Ein Sommernachtstraum». Das mutige Konzept dahinter wird auf der Bühne belohnt.

Die Theatercompagnie Willisau spielte dieses Jahr mit William Shakespeares «Ein Sommernachtstraum» eines von dessen meistgespielten Stücke. Die zwölf Kantonsschülerinnen und -schüler führten den Klassiker mit erstaunlichem Können und viel Enthusiasmus auf, wie der Besuch der Hauptprobe bestätigte.

Jugendliche Testzuschauer

Nach dem Durchlauf stellten sich die Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren dem handverlesenen Publikum. Dieses war hierfür quasi als Testzuschauer eingeladen worden. «Sind wir zu laut hinter der Bühne?», lautete eine der Fragen an das Publikum. «Kommt man nach, was das Bühnenbild aussagen will?», eine andere. Und auch wichtig: «Bin ich in der Rolle eines Mannes glaubhaft?»

Die Fragen waren vielfältig und selbstkritisch. Regisseur Reto Bernhard hatte die spielfreudigen Jugendlichen gefordert: «Ich will, dass jeder sein Bestes gibt, und ich erwarte viel Eigenleistung. Jeder soll seine Figur selber entwickeln, ich schreibe sie nicht vor, ich korrigiere nur», erklärte er. Das Konzept ist aufgegangen: Das Ensemble beweist Talent und zeigt zudem viel Spielfreude.

Fülle und Dichte im Spiel

Die Mundartübersetzung verhindert Sprachbarrieren, der Text sitzt und fließt. Das Bühnenbild ist schnörkellos und umfasst nur das Wesentliche: einen Holzpfosten, der als Säule, Pfahl oder Baum szenisch im Zentrum steht. Andreas Gut und Toni Stäger bilden mit ihrer Musik unauffällige, aber wichtige Leitplanken zum Spiel. Die Paare Hermia mit Lysander, Helena mit Demetrius, Theseus mit Hyppolita erleben viele Irrungen und Wirrungen in der verzauberten Sommernacht. Theseus fasst es zusammen: «Verliebte und Verrückte haben das gleiche Problem: Ihr Hirn kocht!» Eine Gruppe Handwerker, schlaue Elfen und ein Zaubersaft mischen eifrig mit. Doch zum Schluss siegt auch bei Shakespeare die wahre Liebe.

Freitag, 19. Oktober 2012 NLZ | Nr. 243, von Yvonne Imbach.



Träumen den «Sommernachtstraum»: Lena Rohrer und Ramon Juchli während der Hauptprobe des bekannten Shakespeare-Stücks. Bild: Pius Amrein.

SCHULE ERLEBEN

¡Muévete! Kantonaler Tag der Spanischlernenden Mittwoch, 7. November 2012

Über 150 Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler nahmen am Mittwoch 7. November 2012 die Einladung an, in Willisau spanische und lateinamerikanische Kultur zu erleben. Turnusgemäss obliegt es alle sechs Jahre der Fachschaft Spanisch der Kanti Willisau, den kantonalen Tag der Spanischlernenden zu organisieren. Dabei war der Name des Anlasses - ¡Muévete! (Beweg dich!) – auch diesmal Programm: In verschiedenen Kursen wurde viel getanzt, musiziert und gekocht. Sehr beliebt war bei den Gästen «Zumba», eine Mischung aus Latino-Tanz und Aerobic. Den kulinarischen Höhepunkt bildete die unter fachkundiger Anleitung selbst zubereitete Riesenpaella, das typisch spanische Reispfannengericht mit Poulet und Meeresfrüchten.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



SCHULE ERLEBEN

Exkursion ins Technorama, alle 3. Klassen, Dienstag, 20. November 2012

Am Dienstag, 22. November 2012, waren alle 3. Klassen im Rahmen eines Blocktags auf Exkursion: Sie besuchten, organisiert durch die Fachschaften Mathematik und Physik, das Technorama in Winterthur.

Nach einer problemlosen Carfahrt wurden die über 120 SchülerInnen mit einem Auftrag ausgestattet: In kleinen Gruppen sollte ein besonders interessantes Experiment gefunden und dazu ein kurzer Vortrag ausgearbeitet werden. Zahlreiche SchülerInnen standen so vor der Qual der Wahl, denn im Technorama gibt es auf drei Stockwerken Hunderte von Experimenten zu naturwissenschaftlichen Themen. Das museumstypische «Nicht berühren!» war nirgends zu finden, im Gegenteil, alles sollte gemäss kurzen Anleitungen selbst erforscht werden. Dadurch konnten die SchülerInnen mit allen Sinnen erleben, welche Anwendungen die Mathematik und Physik bieten und welche Phänomene auch Inhalt des entsprechenden Schwerpunktfachs sein können. Weiter besuchten die SchülerInnen zwei an Effekten reiche Vorführungen über Elektrizität und Gase, welche den Aufenthalt in Winterthur abrundeten. Auf die Vorträge der SchülerInnen im Rahmen kommender Mathematiklektionen darf man gespannt sein.



Tobias Reimann, Mathematiklehrer



Jugend debattiert, Regio-Cup Luzern, Samstag, 1. Dezember 2012

Wie können die Meinungsbildung und die politische Gesprächskultur in der Schweiz gefördert werden? Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet seit Jahren die Stiftung Dialog mit «Jugend debattiert». Sie stellt umfangreiches Übungsmaterial für die politische Debatte zur Verfügung und veranstaltet regelmässig Debattier-Cups, bei denen sich Jugendliche auf regionaler und nationaler Ebene messen können.

Am Samstag, 1. Dezember 2012, fuhr eine Delegation von Dritt-, Viert- und Fünftklässlern der Kanti Willisau an den Regio-Cup nach Luzern. In zwei Alterskategorien wurde über Themen wie «Sollen Jugendliche bereits mit 16 Jahren wählen und abstimmen dürfen?», «Soll der Religionsunterricht in der Schule abgeschafft werden?» oder «Sollen Städte und Gemeinden günstigen Wohnraum stärker fördern?» debattiert.

Ob sachlich oder emotional, die Debatten wurden mit Engagement geführt und gaben dem Publikum wichtige Impulse für die eigene Meinungsbildung. Punkte ernteten diejenigen, welche ihren Standpunkt nachvollziehbar darlegen und gegnerische Einwände schnell entkräften konnten. Neben der Überzeugungskraft schaute die Jury aber auch auf die Gesprächsfähigkeit der Debattierenden, denn nur wer gut zuhören kann und auf die gegnerischen Argumente eingeht, fördert letztlich das demokratische Miteinander. Die zwei Besten jeder Kategorie wurden mit attraktiven Preisen belohnt und die Gewinner qualifizierten sich zudem für das nationale Final am 22. und 23. März 2013 in Bern. Erfreulicherweise sind es mit Manuel Küng (Klasse 4e) und Nicole Fellmann (Klasse 5a) zwei «Willisauer», die um den Schweizermeistertitel debattieren werden.



Annemarie Höhn, Deutschlehrerin



Nicole Fellmann (Bildmitte) während der Finaldebatte Kategorie II.

Contra 1

Stimmen von Teilnehmenden:

«Trotz des Ziels, die besten Debattierenden zu finden, denke ich doch, dass jeder Einzelne profitieren konnte.»

«Die Jury gab jedem Debattierenden eine persönliche Rückmeldung mit positiven Punkten und Verbesserungsvorschlägen.»

«Man hat gelernt, vor fremden Zuschauern zu sprechen.»



Der glückliche Sieger der Kategorie I, Manuel Küng.

Polysportives J+S-Skilager in Leysin, 3.–8. Februar 2013

Dank dem tollen Engagement unserer Sportlehrpersonen konnten wir auch dieses Jahr drei attraktive Wintersportlager durchführen. Unsere Lernenden haben den wunderbaren Schnee in Randa, Leysin oder Arosa genossen. Nachfolgender Bericht gibt Ihnen Einblick in die Lagerwoche Leysin.

Auch dieses Jahr fand in der ersten Woche der Fasnachtsferien wieder das Skilager in Leysin statt. Die 77 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler freuten sich gemeinsam mit der Lagerleitung über perfekte Schneebedingungen und enorm viel Neuschnee.

Das Lager bot für jeden etwas, so konnte man am Morgen Ski- oder Snowboard fahren und am Nachmittag, je nach Lust und Laune, gleich nochmal auf die Piste gehen oder sich in anderen Wintersportarten wie Curling, Eislaufen, Snowbladen oder Eishockey ausprobieren. Natürlich durften auch die typischen Lager-Scherze nicht fehlen, so vergnügte sich eine Gruppe jeden Abend beim Pokern, eine andere Truppe von Feinschmeckern bereitete sich jeden Abend ein Raclette zu, auf einem selbst mitgebrachten Raclette-Ofen, wobei sie den ganzen Speisesaal einräucherten. Für besondere Momente sorgte auch der überaus starke Schneefall, so mussten diverse Schüler und Lehrer aus dem Tiefschnee ausgegraben werden, und sogar den Fussweg zur Curlinghalle konnte man nicht passieren, ohne zum Schneemann zu werden.

Für Unterhaltung war gesorgt, so veranstaltete die Lagerleitung ein Brändi-Dog-Turnier und am letzten Tag einen Casinoabend (keine Angst, als Einsatz dienten M&Ms). Für besonders Mutige gab es am letzten Tag dann auch noch die Möglichkeit, eine Tobogganing-Fahrt zu bestreiten, bei der man mit einem Gummischlauch einen Eiskanal herunterfährt oder einen gewaltigen Sprung riskieren konnte. Besonders erfreulich war auch, dass es keine Verletzten und nur wenige Kranke gab. Alles in allem war das diesjährige Lager in Leysin ein voller Erfolg.



Sven Lustenberger, 4d



Kultur in der Aula – Duo Hohe Stirnen : «Min Vatr isch äbe meh aus eine» (Pedro Lenz/Patrik Neuhaus), 25. Febr. 2013

Schriftsteller Pedro Lenz und Musiker Patrik Neuhaus nahmen als Duo Hohe Stirnen das Publikum mit auf eine bezaubernde Reise ins Argentinien des vorletzten Jahrhunderts.

Die Geschichte ist zu abenteuerlich, als dass man sie erfinden könnte: Der Trubschacher Uhrmacher Peter Wingeier lässt eines Tages Frau und Kinder alleine zurück und setzt sich nach Argentinien ab. Auf der Überfahrt nimmt er die Identität eines plötzlich verstorbenen Mitreisenden an – Dr. med. Theophil Romang. In der argentinischen Provinz spielt er seine Rolle als Hausarzt so gut, dass er es zu Reichtum und Ansehen bringt. Später, im Jahre 1873, gründet der neue Dr. Romang eine eigene Siedlung. Er lässt seinen Sohn August nachkommen. Dieser staunt: In Trubschachen gehörte er nach dem Verschwinden des Vater einer der verachtetsten Familien an und nun kommt er in ein Dorf, welches den neuen Namen seines Vaters trägt, des angesehensten Bürgers weit und breit.

Die Wahrheit ist geschmeidig

Die Eckdaten dieser Geschichte entsprechen der Wahrheit: Auf dem Hauptplatz des argentinischen Ortes Romang steht bis heute die Statue des Trubschacher Dorfgründers, der sich für einen anderen ausgab. Doch der Schriftsteller Pedro Lenz, der fürs Erzählen in die Rolle des Sohnes August Wingeier schlüpft, beschränkt sich nicht auf das Aufzählen von Fakten. Er will, dass das Publikum sich ganz in die Geschichte hineinversetzen kann: «Fakten sind kalt und tot; die Wahrheit musst du spüren, sie ist geschmeidig wie ein Katzenfell», bemerkt August. Zur Wahrheit gehören immer wieder überraschende Wendungen. Als zum Beispiel der Vater stirbt, will August die Erbschaft antreten – aber man glaubt ihm nicht, dass Dr. Romang sein Vater ist. Vergeblich versucht er zu erklären: «Min Vatr isch äbe meh aus eine» – es hilft nichts. Er muss zurück in die Schweiz, um gefälschte Papiere aufzutreiben, die ihn als Sohn von Theophil Romang ausweisen.

Magie von Wort und Melodie

Das Künstlerduo «Hohe Stirnen» bot in der Aula der Kantonsschule ein Gesamtkunstwerk mit perfektem Zusammenspiel von Wort und Musik. Alltagssprache wird von Pedro Lenz zu einem unvergleichlichen Sprachfluss arrangiert, dessen Sogwirkung das Klavierspiel von Patrik Neuhaus optimal unterstützt. Am dichtesten waren die Teile, in welchen Lenz und Neuhaus eigentliche Lieder zum besten gaben: Lenz passte dann seine Lektüre dem Tempo und Rhythmus von Neuhaus an und der Zuschauer erlag der Magie und begab sich auf die Reise in ein Argentinien, in dem es möglich war, dass ein Emmentaler, der seine Rolle richtig zu spielen wusste, es so weit brachte, dass er nie wieder Geld verdienen musste.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW

Das Duo Lenz/Neuhaus erzählt die Wahrheit über den Trubschacher Auswanderer Peter Wingeier.
Foto: Igo Schaller



TecDay an der KSW, 27. Februar 2013 Käsekuchen steigert Technikinteresse

Forscher und Unternehmensvertreter zeigten den Schülern die Welt der Technik. Wie findet eine SMS mein Handy? Wie können Flugzeuge höher, weiter, schneller fliegen? Am «TecDay» haben sich die Schüler der Kanti Willisau mit solchen Fragen auseinandergesetzt.

Schule einmal anders. 20 Schüler lauschen gebannt den Worten des uniformierten Swiss-Piloten. Im abgedunkelten Schulzimmer mit Blick auf ein Modellflugzeug kommt waschechte Flugstimmung auf – einsteigen, anschnallen und staunen. Die Sechstklässlerin Silvia Kruppenacher aus Ebersecken ist eine der Passagierinnen. «Wir haben einen Einblick hinter die Kulissen erhalten. Faszinierend, was vor dem Abflug innerhalb weniger Minuten alles erledigt werden muss.»

Nachwuchsförderung pur

Der Techniktag wurde von der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) entwickelt. Die moderne Namenswahl «TecDay» spricht die jugendliche Zielgruppe an. Was ist Ziel des Tages? Die SATW will Schülern Einblicke in die technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen verschaffen und ihr Interesse dafür wecken. Béatrice Miller erklärt: «Wir wollen das Technikinteresse und -verständnis in der Bevölkerung erhöhen. Diesen Auftrag haben wir vom Bund erhalten.» Der Chemielehrer und an der Organisation beteiligte Urban Marty empfing den «TecDay» gerne in Willisau. Denn auch er beobachtet das schwindende Technikinteresse der Schüler: «Dies ist vor allem bei der Wahl des Schwerpunktfaches auffallend. Wir konnten letztes Jahr mit keiner Mathe- und Physik-Klasse starten.» Mit praxisnahen Referaten und Experimenten will der «TecDay» dagegenwirken. «Auch in Zukunft braucht unsere Wirtschaft Arbeiter im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich», sagt SATW-Vertreterin Miller. «Wir müssen die Schüler für diese Ausbildungswege gewinnen.»

Brückenbau, Handystrahlen und Cockpit

Die Gymnasiasten wählten je drei der 34 angebotenen Module. Da war für jeden Geschmack etwas dabei: Brückenbau, Medizintechnik, Vermessung der Erde oder Handystrahlen. Schüler Pascal Mathis (15) besuchte ein Modul über eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel – das Brot. Warum hat er dieses Atelier gewählt? «Ich habe auf die eine oder andere Nascherei gehofft», sagt der Buttisholzer und schmunzelt. Und er sollte Recht behalten.

Zwei verschiedene Käsekuchen durften als Teil einer Konsumentenstudie degustiert werden. Den Schülern wurden die verschiedenen Bereiche der Nahrungsherstellung vorgestellt. «Von der Theorie über verschiedene Getreidesorten bis hin zur Sensorik, wo auch die Nahrungsmitteldegustation dazugehört», erläutert Dozent Christian Städeli von der Jowa AG. Bei so vielfältigen, spannenden und kreativen Angeboten werden die Gymnasiasten den «TecDay» wohl nicht so schnell vergessen. Auch die Organisatoren

sind zuversichtlich. Béatrice Miller: «Haben wir den Schülern ein Schlüsselerlebnis geboten, sind wir zufrieden – ob nun als zukünftige Stimmbürger, Konsumenten oder gar Ingenieure.»

Dienstag, 5. März 2013 Willisauer Bote, von Eliane Pfister

Dozent Daniel Junker erklärt den staunenden Schülern eine Miniaturpresse – in Originalgrösse werden damit Brücken angehoben. Foto: Eliane Pfister



SCHULE ERLEBEN

Geografie-Projekt «Landgrabbing», 11. März 2013

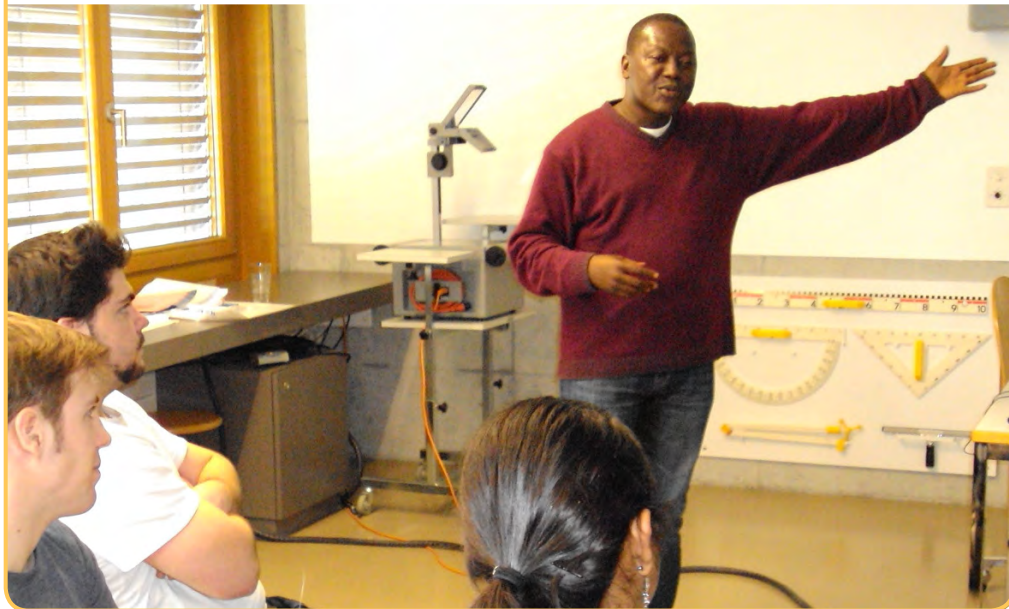
«Die Leute essen Reis, nicht Ethanol!»

Am Montag, 11. März 2013 besuchte der Sierra-Leoner Abass John Kamara mehrere Klassen des Gymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule der Kantonsschule Willisau. Der Gast aus Afrika informierte darüber, wie internationale Firmen in Drittweltländern immer mehr fruchtbaren Ackerboden zusammenkaufen, um darauf billig zu produzieren. Kamara sprach von einer neuen Form von Kolonialismus und erläuterte anschaulich, wie die meist ungebildeten Bauern über den Tisch gezogen werden, um an die Anbauflächen zu kommen. Als Beispiel für das «Landgrabbing» nannte Kamara den Fall der Genfer Firma Addax Bioenergy, die in Sierra Leone auf riesigen Ackerflächen Zuckerrohr für den Treibstoff Bioethanol produziert, während im selben Land Hunderttausende an Hunger leiden.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW

Der Sierra-Leoner Abass John Kamara informierte die SchülerInnen auf eindrückliche Weise.



SCHULE ERLEBEN

Mallorca in Willisau, 11.–15. März 2013

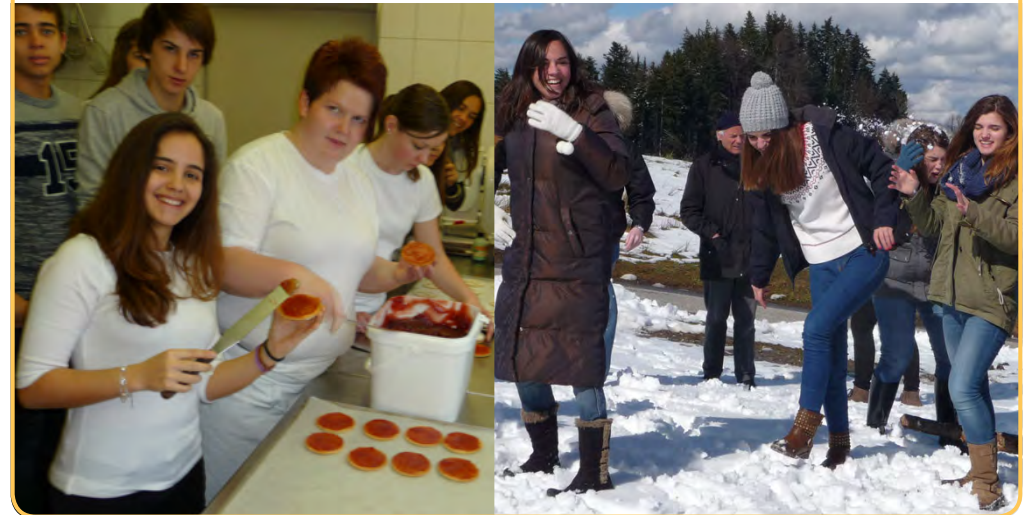
Sieben Tage lang besuchte eine mallorquinische Schulklasse im Rahmen eines Austauschprogramms der Kantonsschule Willisau die nähere und weitere Umgebung von Willisau. Nebst einem Tag an der Schule standen Ausflüge nach Bern, Luzern und eine Tour durch Willisau auf dem Programm. Höhepunkte waren unter anderem das «Spitzbuebe»-Bakken in der Bäckerei Gut und das Schlittschuhlaufen in Luzern.

In ihrer Heimat lernen die spanischen Gäste Deutsch im Freifach, ihre jugendlichen Gastgeber belegen ihrerseits den Freifachkurs Spanisch. Ziel des Austausches ist jedoch nicht nur eine Verbesserung in sprachlicher Hinsicht. Da die Jugendlichen bei den Familien der Schülerinnen und Schüler des jeweils anderen Landes eine Woche lang Gastrecht geniessen, bekamen die spanischen Gäste einen exklusiven Einblick in Sitten und Kultur der Schweiz. Das Austauschprogramm wird dieses Jahr erstmals durchgeführt, die Kantonsschule Willisau arbeitet dafür mit der von Jesuiten geführten Partnerschule «Montesión» aus Palma de Mallorca zusammen. Im kommenden Herbst reisen die Willisauer Gymnasiasten zum Gegenbesuch auf die Baleareninsel.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW

Fotos: René Rätz, Philipp Lothenbach



Besuchstage, 22./23. März 2013

Am Samstag, 23. März 2013 wurden an der Kantonsschule Willisau anlässlich der Besuchstage die besten Abschlussarbeiten präsentiert. Aus der breiten Themenpalette seien hier drei überzeugende Ansätze vorgestellt.

Computerspiel

Gymnasiastinnen und Gymnasiasten begegnen der Maturaarbeit (MATA) mit grossem Respekt. Die Themenwahl will gut überlegt sein, befasst man sich doch bis zur Abgabe während mehr als einem Jahr unzählige Stunden damit. Wer ein Thema wählt, welches ihn begeistert, ist klar im Vorteil. Und manchmal passiert es sogar, dass sich Schüler mit der Maturaarbeit einen Bubentraum erfüllen können. Dies schaffte Thomas Mahnig aus Wolhusen. Bereits als Kind war er fasziniert von Computerspielen. Sein grosser Traum: Einmal selbst ein Computerspiel zu entwickeln. An der Kantonsschule belegte der Schüler folgerichtig das Freifach Informatik. Dort lernte er, wie man mittels eines speziellen Programms ohne grosse Programmierkenntnisse einfache Spiele entwerfen kann. Er merkte aber auch, dass es von diesen Spielen bis zur Programmierung eines «richtigen» Computerspiels ein extrem weiter Weg ist. Als die Themenwahl für die Maturaarbeit anstand, entschloss er sich, diesen Weg zu gehen. Er setzte sich zum Ziel, ein eigenes Computerspiel für iPhone oder iPad zu programmieren. Dafür musste Thomas Programmiersprachen lernen, den Programmcode schreiben und das Spiel immer wieder überarbeiten. «Besonders die Fehlersuche raubte so viel Zeit, dass ich manchmal noch im Traum Fehler im Programm zu entdecken glaubte», erinnert sich der Maturand lachend. Nun ist sein Spiel «Space Coins» fertig und soll in wenigen Wochen auch als Gratis-App aus dem Internet geladen werden können. Die Spieler haben die Aufgabe, mit einem Raumschiff verschiedene Hindernisse zu passieren und auf dem Weg Geld und Treibstoffkanister einzusammeln. Das Spiel macht Spass, davon ist sein Entwickler überzeugt: «Unter meinen Kollegen gibt es bereits Wettbewerbe, wer mehr Punkte sammelt.»

Englisch für alle Sinne

Auch Larissa Haas aus Buttisholz ging mit klaren Vorstellungen an ihre Abschlussarbeit: «Ich wollte etwas schaffen, was auch gebraucht werden kann und nicht sofort in einer Schublade verschwindet.» Die englischbegeisterte Maturandin entwickelte schliesslich einen Lernparcours fürs Frühenglisch. Dabei achtete sie besonders auf einen spielerischen Zugang zur neuen Sprache. Das Produkt zeugt von handwerklichem Geschick, Liebe zum Detail und einer fundierten Auseinandersetzung mit der Frage, wie Primarschüler am besten lernen. Zum Beispiel finden sich unter der Station «our five senses» (unsere fünf Sinne) kleine Holztürmchen, deren Inhalt ertastet oder erochen werden will. Der aus acht Stationen bestehende Parcours wurde in Buttisholz von einer Primarklasse erfolgreich getestet und steht nun dort den verschiedenen Englischklassen der Unterstufe zur Verfügung.

Brahms oder Bruckner?

Einer theoretischen Frage ging Manuel Müller in seiner MATA nach: Was macht die Besonderheit der Holzbläser in den Sinfonien des österreichischen Komponisten Anton Bruckner aus? Auf der Suche nach einer Antwort verglich er unzählige Partiturseiten von Bruckner mit denjenigen seines grossen zeitgenössischen Gegenspielers Johannes Brahms. Damit betrat der Gettnauer Maturand wissenschaftliches Neuland. «Oft wird bei diesen beiden Komponisten die Rolle der Blechblasinstrumente diskutiert, aber zu den Holzbläsern fand ich bislang keine Untersuchung», erklärt er. Manuel ist ein grosser Liebhaber der klassischen Musik und selber passionierter Klarinettenspieler. Mit der Abschlussarbeit zu den Holzbläsern in Bruckners Sinfonien schaffte auch er es, persönliche Interessen und wissenschaftliche Arbeitsweise auf eindruckliche Art zu verbinden.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW

Stolz präsentiert Thomas Mahnig sein Computerspiel «Space Coins». Foto: Philipp Lothenbach



SCHULE ERLEBEN

Mathematik-Wettbewerb «Känguru der Mathematik», 21. März 2013

296 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Willisau nahmen dieses Jahr am internationalen Wettbewerb «Känguru der Mathematik» teil. Dafür mussten sie in verschiedenen Alterskategorien je dreissig Rechenaufgaben lösen. Am erfolgreichsten taten dies (im Foto von links nach rechts) Alexander Peter (Hofstatt), Melvin Renggli (Willisau) und Daniela Koller (Grossdietwil).

Der Wettbewerb ist bei den Schülerinnen und Schülern beliebt: «Es macht Spass, weil man sich ohne Notendruck messen kann», sagt Melvin Renggli, schulinterner Sieger der Kategorie 1./2. Klasse. Als Besonderheit wird nebst der Anzahl richtig gelöster Aufgaben jeweils auch der «grösste Kängurusprung» prämiert, d.h. die grösste Zahl der am Stück richtig gelösten Aufgaben. Den grössten Sprung der Schule schaffte Laura Kiener aus Zell; sie «sprang» 16 Aufgaben weit.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW

Foto: Igo Schaller



SCHULE ERLEBEN

Konzerte CH-Hits, 3./4. Mai 2013

Das Projekt «CH-Hits» der Chöre SingIn!, Salto Vocale und des Kantichors Willisau besorgte uns im Mai zwei tolle Konzerte, die jeweils in der Aula ein tolle Fortsetzung mit Speis, Trank, Volksmusik und sogar Tanz fanden. Unsere Schülerinnen und Schüler würden von einer «Afterparty» sprechen, ältere Semester wohl eher von einer «Stubete». Der Besucheransturm war beeindruckend und das Publikum genoss einen mitreissenden Querschnitt durch Härz-X, Urch-X und Rock-X. Die Chöre sowie Moana N. Labate, Caudia Greber und Ruedi Kaufmann als Chorleitende wie auch unser Mensateam wurden mit heftigem Applaus belohnt.

Text: Redaktion. Bild: Igo Schaller



Bericht des Rektors

Wichtige Etappensiege – trotz rauem Gegenwind

Den ersten Höhepunkt des Schuljahres 2012/13 erlebten wir bereits in der ersten Woche: Unser Bildungsdirektor, Regierungsrat Reto Wyss, stattete uns zusammen mit dem Departementssekretär und dem Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung einen Besuch ab, der einen intensiven Austausch mit der Schulleitung, den Besuch zweier Lektionen und eine Begegnung mit allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden umfasste.

Die zwei wichtigsten Ziele für das vergangene Schuljahr waren einerseits die Erhaltung der Wirtschaftsmittelschule (WMS) und damit genügend Eintritte für eine neue erste Klasse der WMS, andererseits das Zustandekommen aller Schwerpunktfächer. Mit schlussendlich 17 neuen Schülerinnen und Schülern können wir wieder eine erste WMS-Klasse führen, obwohl sowohl das Mittelschulzentrum Luzern wie auch die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung unsere WMS-Klassen nach wie vor lieber in Luzern integriert sähen und auch entsprechende Anstrengungen dazu unternahmen. Dank der Zusage des Bildungsdirektors, dass wir eine Klasse führen können, wenn wir den Bestand erreichen, dank der Unterstützung durch den Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung und vor allem dank der Anstrengungen unseres Schulkommissionspräsidenten konnten wir diesem Druck standhalten. Dass wir überhaupt genügend Anmeldungen und dann auch Übertritte verzeichnen konnten, ist ein Verdienst der Arbeitsgruppe W+ unter Leitung von Daniel Schwegler, die sich seit Mai 2012 mit enormem Einsatz für die Erhaltung der WMS an unserer Schule einsetzte. Der Kampf für unsere WMS-Abteilung geht auch im nächsten Schuljahr weiter, die eigentliche Probe wird das Übertrittsverfahren 2014 darstellen, denn dann wird sich zeigen, ob sich unsere vielfältigen Anstrengungen vor allem an den Sekundarschulen nachhaltig positiv auswirken.

Die Wahl der Schwerpunktfächer ergab ein grundsätzlich erfreuliches Resultat. Bis auf das Schwerpunktfach Latein stiess jedes Schwerpunktfach auf so grosses Interesse, dass wir neben den traditionell stark besuchten Schwerpunktfächern auch für Physik und Anwendungen der Mathematik sowie Musik beruhigend hohe Anmeldezahlen verzeichnen konnten. Auch hier trugen die Anstrengungen der betroffenen Fachschaften Früchte, es gilt aber auch in diesem Bereich weiterhin eine nachhaltige Sicherung unseres Angebotes zu erreichen und dafür sind weiter grosse Anstrengungen nötig. Der Wermutstropfen bei der Schwerpunktfach-Wahl war das geringe Interesse am Schwerpunktfach Latein. Es will uns trotz allen bisherigen Bemühungen und Massnahmen einfach nicht gelingen, aus der grossen Gruppe der Latein-Interessierten genügend Schülerinnen und Schüler für das Schwerpunktfach zu gewinnen. Mit der geplanten Entwicklung eines entsprechenden Profulfachs nehmen wir aber einen weiteren Anlauf zur Erhaltung auch dieses Schwerpunktfachs.

Im Rahmen der schulinternen Weiterbildung beschäftigten wir uns an den Einstiegstagen vor Schuljahresbeginn mit den Angeboten von IQES-online. Im Verlauf des ganzen Schuljahres besuchten die Lehrpersonen zahlreiche Abendmodule, in denen Lehrpersonen der Kantonsschule ihren Kolleginnen und Kollegen Weiterbildungen zu verschiedensten Themen anboten, beispielsweise zu neuer Software, zu Blended Learning oder zu Rechtsfragen im Schulalltag. Im zweiten Semester führten wir eine mehrteilige Weiterbildungssequenz zur Burnout-Prävention durch, die Folgerungen aus dieser Weiterbildung versuchen wir ab Schuljahr 2013/14 umzusetzen.

Die zwei kulturellen Highlights des Schuljahres 2012/13 waren das Theaterprojekt «Ein Sommernachtstraum» und die beiden Chorkonzerte unter dem Motto «CH-Hits». Unsere Theatercompagnie unter Leitung von Reto Bernhard führte eine spannende und unterhaltsame Version des Shakespeare-Klassikers auf, in der unsere Schauspielerinnen und Schauspieler ihre Spiellust so richtig ausleben konnten. Das Projekt «CH-Hits» der Chöre SingIn!, Salto Vocale und des Kantichors Willisau bescherte uns im Mai zwei tolle Konzerte, die jeweils in der Aula ein tolle Fortsetzung mit Speis, Trank, Volksmusik und sogar Tanz fanden – unsere Schülerinnen und Schüler würden von einer «Afterparty» sprechen, ältere Semester wohl eher von einer «Stubete». Moana N. Labate, Caudia Greber und Ruedi Kaufmann als Chorleitende wie auch unser Mensateam wurden auch so für ihren Aufwand belohnt.

Im Bereich der Schulentwicklung standen im vergangenen Schuljahr die Neuorganisation unserer speziellen Zeitgefässe und die Vorbereitungsarbeiten für die zweisprachige Matura im Vordergrund. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Konrad Baumgartner entwickelte in sorgfältiger Kleinarbeit ein neues Modell für unsere Projektwoche und Blocktage. Ihr Vorschlag mit neu zwei Projektwochen (im Herbst und jeweils vor Ostern) sowie vier Blocktagen wurde in der Allgemeinen Konferenz vom 13. Mai mit grosser Mehrheit angenommen. Während die Herbstwoche 2013 noch in der bisherigen Form durchgeführt wird, gilt es nun bis Ende Januar 2014 die Frühlingsprojektwoche vorzubereiten.

Die Vorbereitung zur Einführung einer zweisprachigen Matura mit Englisch sind im Schuljahr 12/13 soweit gediehen, dass wir von der Dienststelle Gymnasialbildung wie auch vom Bildungsdirektor eine grundsätzliche Bewilligung unseres Projekts erhalten haben. Die Schulleitung und die Arbeitsgruppe unter Leitung von Peach Richmond warten nun auf die Bewilligung durch die Schweizerische Maturitätskommission. Im Falle eines positiven Entscheids werden die Vorbereitungsarbeiten wieder aufgenommen und es ist unser Ziel, diesen Ausbildungsgang im Schuljahr 2014/15 mit einer ersten Klasse zu starten. Das auf 2010/11 eingeführte Schulleitungsmodell mit Bereichsleitungen und Bereichsleiterkonferenz haben wir 2012/13 einer ersten Überprüfung unterzogen. René Steiner, HSS

Sursee, begleitete uns in diesem Prozess, der zu einer Überarbeitung der Pflichtenhefte der Bereichsleitungen und der Fachvorstände führte. Die umfassende Evaluation des neuen Modells ist für das Schuljahr 2013/14 vorgesehen.

Zum Sprachaufenthalt, den wir auf das Schuljahr 2012/13 für die vierten Gymnasialklassen einführen, sahen wir uns mit vehementer Kritik einzelner Eltern konfrontiert. Wir nahmen in der Folge eine Anpassung des Konzepts für den Sprachaufenthalt vor, die während dreier Jahre auch eine Alternative in Form eines Arbeits- und/oder Sozialeinsatzes vorsieht. Wir sind nach wie vor vom grossen Nutzen und Gewinn eines dreiwöchigen Sprachaufenthalts überzeugt und werden nach der sorgfältigen Evaluation der ersten drei «Runden» das Konzept noch einmal überprüfen.

Der TecDay@KSW, den wir am 27. Februar 2013 durchführen konnten, bildete einen weiteren Höhepunkt des Schuljahres. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie für technische Wissenschaften (SATW) konnten wir unseren Schülerinnen und Schülern einen spannenden Tag mit interessanten Präsentationen zu naturwissenschaftlichen und technischen Ausbildungen bzw. Berufsfeldern bieten. Im Turnus mit dem Angebot der ETH (ETH unterwegs) wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern künftig so jedes zweite Jahr einen Einblick in naturwissenschaftliche und technische Ausbildungen und Tätigkeiten ermöglichen.

Konnte ich bisher von Erfolgen, gelungenen Projekten und Entwicklungsarbeiten, die gut aufgegleist sind, berichten, so muss ich nun auch auf den rauen Gegenwind zu sprechen kommen, der uns im vergangenen Schuljahr mehrmals entgegenwehte. Das Dauertief, das uns auch 2012/13 heftige Stürme brachte, ist der permanente Spardruck, der sich in regelmässigen Sparaufträgen manifestiert. Ich kenne niemanden, der gerne hohe Steuern bezahlt, wenn aber ein Gemeinwesen mehr bieten soll als ein blosser Nachwächterstaat, dann braucht es für die Erfüllung seiner zentralen Aufgaben die dafür nötigen Mittel. Ich kann nur für den Bildungsbereich und da in erster Linie für die Gymnasialbildung des Kantons Luzern sprechen. Und da hatten wir in den vergangenen Jahren nur geringe Kostensteigerungen, dies vor allem im Vergleich mit andern Bereichen. Ein weiteres Zusammensparen bei der gymnasialen Bildung führt spätestens ab jetzt zu qualitativen Einbussen und Rückschritten. Die politischen Verantwortungsträger müssen sich entscheiden, ob sie das bisher bewährte und qualitativ gute Angebot der Luzerner Gymnasialbildung erhalten wollen oder ob sie diesen Preis der Verschlechterung, auch eines wichtigen Standortfaktors, in Kauf nehmen wollen.

Wurden bisher wichtige Zusatz- und Ergänzungsangebote wie Freifächer reduziert und/oder verteuert und Mittel für Entwicklungsprojekte gekürzt, so werden ab jetzt Entwicklungen eingeleitet, die sich über Jahre hinaus negativ auswirken werden und die später nur wieder mit grossem Aufwand korrigiert werden können. Noch sind unsere Resultate

im schweizerischen Quervergleich gut bis sehr gut, und dies unter Voraussetzungen, mit denen wir uns im schweizerischen Mittelfeld bewegen, beispielsweise bei der Lektionenzahl oder den Kosten pro Schülerin/Schüler. Bei weiteren Sparmassnahmen können wir dieses Niveau aber nicht mehr halten und drohen so zurückzufallen. Damit riskieren wir einen bisher positiven Standortfaktor preiszugeben; die Verantwortung dafür liegt bei den politischen Entscheidungsträgern.

Die erneuten Anstrengungen verschiedener Kreise zur Abschaffung des Untergymnasiums und damit des Langzeitgymnasiums bildeten den anderen Angriff auf das Gymnasialangebot des Kantons Luzern. Die unheilvolle Übereinstimmung verschiedenster Interessen – bildungspolitische Ziele gewisser Parteien, finanzpolitische Überlegungen, oft gekoppelt mit Interessen von Gemeinden und Schulstandorten, führte zu einer Initiative gegen das Untergymnasium, die ihren Ausgangspunkt in Willisau, in unserer unmittelbaren Nachbarschaft hatte. Wir verstehen die Sorge um die Erhaltung der Oberstufen in den Gemeinden, die strukturellen Probleme der kommunalen Sekundarstufe I können aber mit der Abschaffung des Untergymnasiums nicht gelöst werden. Das bisherige Angebot mit Langzeit- und Kurzzeitgymnasium hat sich aus unserer Sicht bisher bestens bewährt, besonders das Interesse am Langzeitgymnasium ist mit den hohen Übertrittszahlen klar ausgewiesen. Das Langzeitgymnasium entspricht also einem grossen Bedürfnis und der Kanton Luzern tut gut daran, dieses Angebot, auch wieder als Standortvorteil, zu erhalten. Der Bildungsmarkt, das heisst die Bedürfnisse der Schülerinnen, Schüler und ihrer Eltern sollen entscheiden, wir stellen uns dieser Herausforderung gern.

Nachdem sich der Bildungsdirektor klar zum Langzeitgymnasium und damit zu beiden gymnasialen Wegen bekannt hat, ist in dieser Frage wieder Ruhe eingeleitet. Die finanzielle Situation des Kantons und Vorstösse im Kantonsrat deuten aber darauf hin, dass sich schon bald wieder ein Sturmtief gegen das Unter- bzw. Langzeitgymnasium entwickeln könnte.

Ich will auch diesen Jahresbericht mit etwas Erfreulichem abschliessen: Die Kantonsschule Willisau hat im Juni 2013 an «Bike to work» teilgenommen. 25 Lehrpersonen, organisiert in sieben Teams, haben insgesamt 3236 Kilometer zurückgelegt, 82% davon mit dem Velo. Wir haben damit einen Beitrag zu einer geringeren Umweltbelastung und zu Verbesserung unserer körperlichen Fitness geleistet. So lange wir so beweglich und in Schwung bleiben, werden wir die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen meistern.



Victor Kaufmann, Rektor

Bericht der Schulkommission

Wirtschaftsmittelschule vorerst gesichert

Nebst den ordentlichen Geschäften war die Arbeit der Schulkommission im vergangenen Jahr stark durch die angespannte finanzielle Situation des Kanton Luzern einerseits sowie durch den Kampf zum Erhalt der Wirtschaftsmittelschule (WMS) andererseits geprägt. Durch den unermüdlichen Einsatz aller Akteure konnte im Verlaufe des Schuljahres bei der WMS vorläufig Entwarnung gegeben werden, da es gelang, wiederum eine Klasse zu bilden. Dies war eine Bedingung für die Weiterführung der WMS. Damit sind aber noch nicht alle Probleme vom Tisch. Die Verantwortlichen sind daran, der Wirtschaftsmittelschule Willisau ein noch sichereres Fundament zu geben, damit es der Dienststelle Berufsbildung in Luzern nicht mehr in den Sinn kommt, den Standort in Frage zu stellen.

Die Schulkommission erteilte gegen Ende vergangenen Schuljahres der Schulleitung den Auftrag zur Evaluation des neuen Schulleitungsmodelles. Sie ist sich bewusst, dass der Evaluationstermin sehr früh ist, fand es aber unter Würdigung aller Umstände richtig, bereits jetzt die Erfahrungen mit dem neuen Modell zu bewerten. Der Prozess startet im Schuljahr 2013/14.

Im Rahmen des kantonalen Budgets 2013 mussten auch die Gymnasien weitere finanzielle Abstriche akzeptieren. Der Kantonsrat lehnte es aber in der Folge immerhin ab, Elternbeiträge an den Kantonsschulen zu erhöhen.

Die Schulkommission befürwortete schliesslich die Absicht der Schulleitung, zwei neue Profulfächer (Naturwissenschaften, Technik sowie Latein/Kultur/Sprachen) in der 2. Klasse des Untergymnasiums einzuführen. Obwohl dies auf Kosten anderer Lektionen geht, ist die Schulkommission überzeugt, hier eine Profilierung erreichen zu können und dadurch die jungen Lernenden später einfacher an die entsprechenden Fächer heranzuführen zu können.

Lang- und Kurzzeitgymnasium: «Never change a winning team»!

Gegen Ende des Schuljahres zeichnete sich auf dem politischen Horizont ab, dass es wohl erneut zu einer Grundsatzdiskussion Kurz- und Langzeitgymnasium kommen wird. Im Rahmen der angespannten finanziellen Situation sowie der Systemdiskussion an den Sekundarschulen wurde da und dort der Ruf laut, das Langzeitgymnasium zu Gunsten der Stärkung der Sek-Standorte abzuschaffen und zum System der Kurzzeitgymnasien zu wechseln. Aus Sicht der Kantonsschule Willisau könnte sich ein solcher Schritt verheerend auswirken. Die Schule könnte – dazumal ohne Untergymnasium geführt – plötzlich zur Disposition stehen. Damit verbunden wäre eine Schwächung des Bildungsstandortes Willisau. Die Haltung der Schulkommission dazu ist klar: «Never change a

winning Team» oder anders gesagt, es soll im Kanton Luzern weiterhin den Weg über das Langzeit- und denjenigen über das Kurzzeitgymnasium geben.

Es konnten im vergangenen Schuljahr wiederum alle Stellen besetzt werden und verschiedene Lehrpersonen in die Festanstellung überführt werden.

Aufgrund der Demission des langjährigen Schulkommissionsmitglieds André Graf wurde der in Altbüren lebende und in Zell als Schulleiter wirkende Guido Bossert als neuer Vizepräsident der Kommission bestimmt. Zudem nahm die Schulkommission Kenntnis von der Pensionierung des langjährigen Leiters der Dienststelle Gymnasien Werner Schüpbach. Die Kommission dankt ihm an dieser Stelle für sein engagiertes Wirken für die Gymnasien im Kanton Luzern und wünscht ihm im Ruhestand weiterhin alles Gute.

Schliesslich bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission sowie bei der Schulleitung ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und das engagierte Mitwirken. Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an die ganze Lehrerschaft sowie an alle weiteren Mitarbeitenden der Schule. Alle haben im vergangenen Schuljahr wiederum grosse Arbeit geleistet.



Ludwig Peyer, Präsident Schulkommission

SCHULE FEIERN

Schuljahresbeginn, 20. August 2012

Am Montag, 20. August 2012 begann an der Kanti Willisau für ein halbes Tausend bisherige und gut hundert neue Schülerinnen und Schüler das Schuljahr 12/13.

Traditionellerweise stimmen sich alle Lehrpersonen der Kantonsschule bereits in der letzten Ferienwoche gemeinsam auf das neue Schuljahr ein. An den diesjährigen Einstiegstagen wurde unter anderem die Stellung der Wirtschaftsmittelschule in der Gesamtschule diskutiert. Schulleitung und Lehrpersonen waren sich darin einig, dass der Zweig der Wirtschaftsmittelschule gestärkt werden soll. Die WMS hat in Willisau keinen leichten Stand. Da sie viel kleiner ist als das Gymnasium (momentan drei Klassen, respektive 54 Lernende) nimmt man sie ausserhalb der Schule noch nicht wie erwünscht wahr. Dies zu Unrecht, bietet doch die Wirtschaftsmittelschule eine interessante Alternative zur kaufmännischen Ausbildung. Sie setzt auf einen Mix zwischen Theorie- und Praxisteilen und ermöglicht es den Absolventen, sich mit der Berufsmatura ein breites Allgemeinwissen und den Zugang zu den Fachhochschulen anzueignen.

Obwohl die Temperaturen immer noch hochsommerlich waren, endeten dann am letzten Montag die Sommerferien auch für die 652 Schülerinnen und Schüler – darunter 135 Neulinge. An der Eröffnungsfeier erleichterte die verstärkte Kanti-Jazzband unter der Leitung von David Zopfi mit beschwingten Stücken wohl manchem den Start. Das Schülerensemble absolvierte seinen ersten Auftritt in neuer Besetzung trotz kurzer Vorbereitungszeit mit Bravour. Nicht zuletzt die beiden Sängerinnen – Ardiana Ukay und ihre Schwester Lizabete – verzückten mit ihren Stimmen.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW

SCHULE FEIERN

Während den Einstiegstagen suchten Schulleitung und Lehrerschaft gemeinsam nach Rezepten, um die Wirtschaftsmittelschule zu stärken. Foto: Philipp Lothenbach



Weihnachtsfeier, 21. Dezember 2012

Beladen mit dem letzten Schulstress liefen die Schüler am letzten Freitagnachmittag vor Weihnachten in die Aula, um die Weihnachtsfeier (organisiert von den Fachbereichen Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften) mitzerleben. Und beim ersten Ton des Schülerchors vergassen alle ihren Stress und tauchten in den Weihnachtstraum ein.

«Stille Nacht, heilige Nacht» heisst das bestens bekannte Weihnachtslied. Auch unsere Weihnachtsfeier-Traumreise war still und heilig. Mit dem Unterstufenchor ging es los. Anschliessend machten wir beim als Rektor verkleideten Nikolaus halt. Da dieser immer alles mitbekommt, teilte er uns mit, was wir seit Anfang des Schuljahres gut und was schlecht gemacht haben: Wir Schüler seien in letzter Zeit sehr freundlich und würden uns oft bedanken. Jedoch sollen wir darauf achten, dass wir die Pulte nicht vollkritzeln und die Tische in der Mensa selbständig abräumen.

Mit einem «Frohe Weihnachten» verabschiedete sich der Nikolaus und Mathematiklehrer Erik Althaus erschien uns als nächstes. Er sagte, dass wir alle zur Ruhe kommen sollen, indem wir gemeinsam zur Rundbahn schweben. Kurz darauf sah man also viele Engel mit Rechaudkerzen über Wolken gleitend auf dem Weg zur Rundbahn. Wenn man dabei die Augen zukniff, sah das ganze wie ein langer Engels-Zug mit 24 Wagen aus. Am Ziel angekommen, legten alle ihre Kerze in einen Kreis und stärkten sich mit einem Weihnachtstraum-Punsch. Kurz darauf erklangen die Worte «Schlaf in himmlischer Ruh» vom Chor aus dem oben erwähnten Weihnachtslied und alle Schüler verliessen den Sportplatz, damit jeder seinen eigenen Weihnachtstraum über die Ferien weiterträumen kann. In himmlischer Ruh.



Eva Lichtsteiner, 5a



Die Engel beim Anzünden der Rechaudkerzen.
Foto: Nives Ramisberger, Klasse 5a

Maturafeier, 21. Juni 2013

Gipfel erreicht – ein Grund zum Feiern

Feststimmung in der Festhalle: 79 Maturae und Maturi und 43 Wirtschaftsmittelschüler durften am Freitag ihr Diplom entgegennehmen. Geniesst diesen Moment, riet Festredner Primo Schär. Er verglich den Weg zum Diplom mit einer Bergtour.

Handtasche statt Schulrucksack, Faltenhosen statt Jeans: Die Maturae und Maturi sowie die Absolventen der Wirtschaftsmittelschule haben sich am Freitag besonders schön gemacht. Klassenweise schritten sie an der Abschlussfeier auf die grosse Bühne der Festhalle. Sie durften ihre Zeugnisse samt roter Rose entgegennehmen. Der Applaus von Eltern, Freunden und Lehrerschaft war ihnen gewiss.

Die Erfolgsquote

79 der insgesamt 82 Prüflinge haben die Matura erfolgreich abgeschlossen. Alle 23 Absolventen der Wirtschaftsmittelschule erhielten das Handelsdiplom, 20 schlossen die Berufsmatura ab. Erwartungsvoll sassen die jungen Frauen und Männer auf ihren Stühlen, erleichtert und angespannt zugleich. Sie haben ihr Ziel erreicht. «Geniesst diesen speziellen Moment», riet Festredner Primo Schär. Er besuchte die Kantonsschule Willisau von 1974 bis 78, ist heute Molekulargenetiker an der Universität Basel und wurde 2012 mit dem Wissenschaftspreis der Stadt Basel für seine Arbeiten in der Krebsforschung ausgezeichnet. Primo Schär verglich den Weg zum Diplom mit einer Bergtour. «Am Anfang sieht der Wanderer den gigantischen Berg vor sich, das Ziel scheint in weiter Ferne.» Er hat Täler und Steilhänge zu überwinden. «Manchmal verliert er das Ziel aus den Augen. Zweifel kommen auf. Er fragt sich, ob er die Strapazen auf sich nehmen will. Ob er den Aufstieg schafft.» Gedanken, welche den Absolventen wohl nicht fremd sind. «Ist man am Ziel angekommen, bleibt der erwartete Knall oft aus», sagt Primo Schär. «Die Bedeutung des Erreichten rückt in den Hintergrund.» Vielleicht sei die Müdigkeit schuld daran, die sich nach all den Anstrengungen breit mache. Vielleicht liege es aber auch an den neuen Gipfeln, die zuoberst auf dem Berg sichtbar werden. «Ein Meilenstein habt ihr erreicht. Nun steckt ihr euch neue Ziele.»

Die Perspektiven

«Gönnt euch Zeit und Musse, euren Weg zu finden», sagte Primo Schär weiter. «Ihr habt das Zeug, erfolgreich zu sein. Nun müsst ihr herausfinden, welche Talente ihr weiterentwickeln möchtet.» Heute genüge es nicht mehr nur gut zu sein. In der Berufswelt seien eigenständige, individuelle Persönlichkeiten gefragt, welche die Fertigkeit haben, Herausforderungen anzunehmen und Probleme individuell zu lösen. Schär kommt auf das Beispiel der Bergtour zurück. «Auf dem Weg zum Gipfel habt ihr gelernt, Klippen und Gletscher zu überwinden. Diese Fähigkeiten helfen euch, weitere Herausforderungen zu meistern.»

Das nächste Kapitel

Das Maturitätszeugnis sei der Ausweis für ihr Wissen, ihr Können und ihre Fähigkeiten, sagte Rektor Victor Kaufmann in seiner Ansprache. Er hielt zwei Bücher in die Höhe, ein dickes und ein dünnes. «Sie haben in den vergangenen Jahren am Buch ihres Wissens und Könnens geschrieben», sagte Kaufmann. «Sie wissen, welches der beiden Bücher besser zu Ihnen passt. Das Minimalziel haben Sie auf jeden Fall erreicht, die meisten von Ihnen allerdings sehr viel mehr.» Er ermunterte die Maturae, Maturi und die Diplomierten, das eine oder andere Kapitel ihres Buches zu vertiefen und weitere Kapitel anzufügen. «Machen Sie möglichst viel daraus.» Die Feier sei auch für ihn ein besonderer Moment, sagte Victor Kaufmann. Ein grosser Teil der Absolventen habe am 20. August 2007 mit ihm den Weg an der Kantonsschule begonnen. 66 Prozent von allen besuchten bei ihm den Unterricht. «Sie können die Kantonsschule nun endgültig hinter sich lassen. Ich darf bleiben.»

Willisauerbote, 25. Juni 2013, von Irene Zemp-Bisang



Freude und Erleichterung zugleich. Diese jungen Frauen durften ihr Maturazeugnis entgegen nehmen. Foto: Irene Zemp-Bisang, Willisauerbote

Sie schlossen die Schule erfolgreich ab Gymnasium – Die erfolgreichen Maturae und Maturi:

Amrein Erika, Willisau; Aregger Fabian, Willisau; Arnet Joël, Gettnau; Arnold Nadine, Willisau; Arullanantham Abiraa, Schötz; Aschwanden David, Grossdietwil; Bernet Stefanie, Uffhusen; Bigler Melanie, Buttisholz; Blum Manuel, Zell; Brunner Marina, Hergiswil; Bussmann Marius, Willisau; Bussmann Felicia, Menzberg; Calivers Livio, Zell; Canaj Leonora, Willisau; Casanova Mirjam, Willisau; Christen Sven, Hergiswil; Christen Michèle, Hergiswil; Cotter Etienne, Altishofen; Erni Céline, Sigigen; Felber Lukas, Ettiswil; Geiser Salome, Grosswangen; Gisler Michelle, Altbüron; Glover Melanie, Willisau; Graf Gisela, Schötz; Haas Peter, Menznau; Haas Larissa, Buttisholz; Häfliger Joel, Willisau; Holzmann Martina, Grosswangen; Hunkeler Mirjam, Altishofen; Johann Yasmine, Zell; Juchli Ramon, Grosswangen; Kaufmann Angelina, Altishofen; Kneubühler Fabienne, Ruswil; KrstanoVIC Nela, Hergiswil; Krummenacher Silvia, Ebersecken; Kurmann Rahel, Willisau; Leuenberger Patrick, Altbüron; Lingg Lukas, Wolhusen; Loosli Antonia, Willisau; Lötscher Joshua, Buttisholz; Mahnig Thomas, Wolhusen; Marbach Tiziana, Ettiswil; Maric Monika, Nebikon; Meier Sara, Altishofen; Meier Max, Ruswil; Merdita Astrit, Alberswil; Mohadjer Irvani Lionel, Schötz; Muff Sarah, Grosswangen; Mühlemann Fabienne, Willisau; Müller Sabrina, Willisau; Müller Manuel, Gettnau; Oberli Carmen, Alberswil; Pereira Borges Jessica, Grosswangen; Portmann Sarah, Buttisholz; Reichmuth Petra, Ruswil; Ricklin Adriana, Ruswil; Rohrer Lena, Willisau; Roth Christoph, Zell; Schärli Rahel, Menznau; Schärli Stefanie, Menznau; Schilliger Eileen, Kottwil; Schmid Antoine, Ruswil; Schmid Antonia, Willisau; Schneider Nicholas, Ebersecken; Schwegler David, Grossdietwil; Setz Fabian, Schötz; Stadelmann Lara, Ruswil; Stäger Toni, Ruswil; Stöckli Lisa, Grosswangen; Stöckli Patrick, Gettnau; Töngi Fabienne, Wolhusen; Truttmann Daniela, Nebikon; Vogel Nina, Grosswangen; Von Bergen Mirjam, Fischbach; Wiler Natalie, Schötz; Wyss Dave, Willisau; Zangger Pascal, Willisau; Zemp Sandro, Buttisholz; Zimmerli Sandra, Grosswangen.

Beste Ergebnisse Gymnasium

1. Rang: Töngi Fabienne, Note 5,54
2. Rang: Christen Michèle, Note 5,39
3. Rang: Stäger Toni, Note 5,36

Spender der Maturapreise für die besten drei Maturaprüfungen: Stadt Willisau.



Sie haben am Gymnasium die besten Ergebnisse erzielt: Fabienne Töngi, Note 5,54 (links); Michèle Christen, Note 5,39 (Mitte); Toni Stäger, Note 5,36.

Foto: Irene Zemp-Bisang, Willisauer Bote

Beste Maturaarbeiten

Christen Michèle – Landwirtschaftliche Situation in Hergiswil LU

Haas Larissa – We Learn English

Ricklin Adriana – Manchester im Schnelldurchlauf

Spender für die besten Maturaarbeiten: Kunz Treuhand, Willisau; Papeterie und Buchhandlung Imhof, Willisau; Willisauer Bote, Willisau.

Wirtschaftsmittelschule – Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen mit Handelsdiplom:

Aregger Eliane, Willisau; Baumgartner Michael, Schüpfheim; Bieri Sandra, Gettnau; Bützberger Stefanie, Grosswangen; Erni Nadia, Sursee; Fischer Oliver, Sursee; Gabathuler Simon, Sörenberg; Gräub Isabel, Triengen; Grossmann Lea, Oberkirch; Heller Jennifer, Willisau; Koch Joël, Schötz; Limani Albina, Willisau; Ljubisavljevic Marina, Escholzmatt; Meier Aylin, Sursee; Reichmuth Luca, Ruswil; Röllin Pascale, Sursee; Schwegler Julia, Willisau; Sidler Lena, Oberkirch; Steinmann Manuela, Buttisholz; Thalmann Martin, Flühl; Vrangalla Leotrim, Willisau; Werder Felicia, Ruswil; Wyss James, Buttisholz.

Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen mit Berufsmatura:

Albisser Eliane, Ruswil; Berisha Elizabeta, Ruswil; Bründler Kilian, Emmenbrücke; Brusa Antonia, Grosswangen; César Andy, Sursee; Elbiev Said-Khoussein, Triengen; Fähndrich Anna, Luzern; Felder Joshua, Sörenberg; Furrer Silas, Ruswil; Galinski Damian, Fischbach; Haas Julian, Ruswil; Heller Elischa, Werthenstein; Hofer Michèle, Zell; Jokic Viktor, Menznau; Kupper Dario, Sursee; Rast Silvan, Zell; Schärli Sabrina, Hergiswil; Sorge Tiziana, Grosswangen; Täschler Jan, Schenkon; Wernas Nico, Ruswil.

Beste Ergebnisse Wirtschaftsmittelschule

1. Rang: Gräub Isabel, Note 5,6

2. Rang: Erni Nadia und Grossmann Lea, Note 5,3

Preisspenderin: Luzerner Kantonalbank, Filiale Willisau.

Beste Projektarbeit Wirtschaftsmittelschule

Ljubisavljevic Marina, Schwegler Julia und Wyss James

Thema: Die berufliche Entwicklung von ehemaligen WMS-Absolvierenden und deren Chancen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt.

Preisspender: Rotary Club Willisau.



Die erfolgreichsten Absolventinnen der Wirtschaftsmittelschule: Isabel Gräub, Note 5,6 (rechts); Nadia Erni (links) und Lea Grossmann, Note 5,3.

Foto: Irene Zemp-Bisang, Willisauerbote.

SCHULE FEIERN

Klasse 6a, Judith Gräni



Klasse 6b, Christoph Löttscher



MATURA 2013

44

SCHULE FEIERN

Klasse 6c, Lukas Bruderer



Klasse 6d, Thomas Häfeli



MATURA 2013

45

Klasse W6, Rita Pezzi



Verabschiedungen

Am Ende des Schuljahres mussten wir die folgenden Lehrpersonen verabschieden (Jahre an der Kantonsschule Willisau):

D'Araia Luigi (1), Französisch
Schmidli Rosy (1), Textiles Gestalten



Verabschiedung Madeleine Lustenberger

«Ich habe die Kantischülerinnen und -schüler immer geschätzt, was man auch alles über sie sagt.» Dieses Zitat aus unserem Abschlussgespräch zeigt, dass Madeleine Lustenberger ihre Tätigkeit als Hauswirtschaftslehrerin geliebt hat und sich nicht aus Frustration oder Ermüdung zur frühzeitigen Pensionierung entschlossen hat. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung am Seminar Baldegg hatte sie zunächst in Reiden, Dagmersellen und Beromünster Hauswirtschaft unterrichtet, war in dieser Zeit auch Hauswirtschaftsinspektorin und hatte zahlreiche angehende Hauswirtschaftslehrerinnen bei ihren Praktika betreut. Madeleine Lustenberger kennt also alle Schulstufen.

Madeleine war seit 1992 an unserer Schule tätig, zu Beginn mit einem Pensum von 16 Lektionen, das sie dann aufgrund des Lektionenabbaus in der Hauswirtschaft schrittweise reduzierte. Während ihrer 21 Jahre als Hauswirtschaftslehrerin übte Madeleine Lustenberger auch mehrere Jahre das Amt des Fachvorstands aus.

Weil die Schulküchen 2003 beim Erweiterungsbau der Kantonsschule Willisau aus Spargründen nicht realisiert wurden, fand der Hauswirtschaftsunterricht in den Küchen des Oberstufenschulhauses Willisau statt. Trotz dieser räumlichen Distanz war Madeleine immer sehr präsent an der Kanti, in der Mensa, im Lehrerzimmer und ich erinnere mich an zahlreiche interessante Gespräche, die wir während der grossen Pausen, vor oder nach ihrem Unterricht im Lehrerzimmer führten.

Neben dem Unterricht nach Stundenplan führte Madeleine Lustenberger mit den Schülerinnen und Schülern ihrer Stufe und Klassen viele spannende Projekte durch, zum Beispiel das rege besuchte Pizza-Backen oder die lehrreichen Gesundheitsprojekte. In ganz besonders guter Erinnerung bleibt mir das Apfel-Projekt, wo sie ihr Fach mit dem bildnerischen Gestalten verband und ihre Schülerinnen zusammen mit Jacinta Candinas wunderbare Produkte kulinarischer wie auch gestalterischer Art erstellen liess.

Ab dem 7. Juli begann für Madeleine Lustenberger das Leben ohne Schule, ohne Unterricht und ohne Stundenplan. Auf diese Freiheit und Ungebundenheit freute sie sich

sehr, obschon sie sich bewusst war, dass sie sich an diesen neuen Zustand erst Schritt für Schritt gewöhnen muss. Mit ihren vielseitigen Interessen wird Madeleine sicher neue Beschäftigungen finden, Pläne hat sie zahlreiche und zusammen mit ihrem Mann Urs, der ebenfalls in den Ruhestand tritt, wird ihr das umso besser gelingen.

Ich danke Madeleine Lustenberger ganz herzlich für alles, was sie an unserer Schule geleistet hat und wünsche ihr eine gute und erfüllende Zeit ohne Unterricht, zuerst Musse und Zeit, um Abstand zum Leben nach Stundenplan zu gewinnen, dann fiel Freude mit ihren neuen Aktivitäten.



Verabschiedung Max Bollinger

Max Bollinger war seit 1990 an der KSW tätig, bis 2010 immer mit einem Vollpensum Deutsch und Geschichte, meistens auch als Klassenlehrer. Neben dem Grundlagenfach unterrichtete er auch das Ergänzungsfach Geschichte. Max Bollinger engagierte sich auch ausserhalb des Unterrichts für die KSW. So übte er das Amt des Fachvorstands Geschichte aus. Von 1996 bis 1999 leitete er das Schultheater, arbeitete beim Aufbau der damaligen Mediothek der Kantonsschule Willisau mit und war jahrelang Mitglied des Beratungsteams unserer Schule. Max' Einsatz beschränkte sich nicht nur auf die Schule, er arbeitete über Jahre in der Stadtmühle Willisau mit und engagierte sich stark beim Aufbau des Geschichtslernortes im Wauwilermoos. So habe ich Max Bollinger vor allem in meinen ersten Jahren an der KSW erlebt: eloquent, vielseitig interessiert, vielfältig aktiv, quirlig.

Als Max Bollinger im Jahr 2010 seinen Wohnsitz nach Horw verlegte und dort ein neues Eigenheim bezog, war für mich klar, dass er früher oder später eine Stelle im Raum Luzern anstrebte. Ich war darum nicht überrascht, dass er 2010 die Gelegenheit zum Einstieg an der Kantonsschule Musegg ergriff. Wegen des verzögerten Ausbaus seines Pensums an der Musegg zog sich der Ablöseprozess von der Kantonsschule Willisau über drei Jahre hin, doch auf das Schuljahr 2013/14 erhielt Max das gewünschte Vollpensum an der Kantonsschule Musegg, womit seine Tätigkeit an unserer Schule ein definitives Ende fand. In diesem Sinn bedeutet der Weggang Max Bollingers keinen Bruch, sondern den Endpunkt einer dreijährigen Entwicklung.

Ich danke Max Bollinger für alles, was er in den vergangenen 23 Jahren an der Kantonsschule Willisau geleistet hat und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg und Erfüllung in seiner Tätigkeit an der Kantonsschule Musegg und natürlich auch viel Glück mit seiner Familie.



Verabschiedung Christoph Lötscher

Anfang Mai 2013 informierte mich Christoph Lötscher darüber, dass er sich für ein 90%-Pensum Englisch an der Kantonsschule Alpenquai Luzern beworben habe und zur engeren Auswahl gehöre. Für mich war sofort klar, dass wir damit rechnen müssten, Christoph als Lehrer zu verlieren. Denn

- 15 Jahre sehr erfolgreiche Arbeit als Englisch- und Französischlehrer, auch als Klassenlehrer an der KSW,
 - 12 Jahre sehr gute Arbeit als Fachvorstand Englisch,
 - diverse Zusatzengagements an unserer Schule als Basketball-Trainer, Blocktag-Organisator, Parisreise-Organisator und -begleiter
- sprachen zwar für Christoph, aber eben auch für seine Attraktivität als Bewerber. Dazu kommt noch das Verhältnis des Arbeitswegs, 38 km nach Willisau, 3.8 km an den Alpenquai. Wie es zu erwarten war, erhielt er diese Stelle in Luzern und wir mussten uns mit seinem Weggang arrangieren. Ich habe Christoph Lötscher als zurückhaltenden, feinen Menschen und Kollegen kennen und schätzen gelernt: zuverlässig und pro-aktiv, wenn sich ein Problem oder etwa ein Auftrag abzeichnete. Mit Humor, meist im Hintergrund, aber immer mit dem nötigen Überblick und der angezeigten sanften Steuerung löste er diese Aufgaben stets zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Christoph habe ich nie laut oder gar aufbrausend erlebt, nie mit dem Zweihänder, sondern ruhig und sehr präzise, also eher mit dem Florett, wenn ich dieses Bild weiter strapazieren darf.

Christoph Lötscher hat sich für den Alpenquai entschieden und nicht gegen Willisau, wie er mir mehrmals versicherte. Und der bedeutend kürzere Arbeitsweg bringt ihm und seiner Familie eine grosse Erleichterung.

Ich danke Christoph Lötscher für sein langjähriges vielfältiges Engagement an der Kantonsschule Willisau und wünsche ihm für seine private Zukunft und für seine berufliche Tätigkeit am grossen Alpenquai alles Gute.

Verabschiedung Carol Demarmels

Engagiert, klar, speditiv und effizient, direkt, aber immer 100% zuverlässig: So habe ich Carol Demarmels in den vergangenen sechs Jahren als Mathematiklehrerin und in zahlreichen anderen Funktionen kennen und schätzen gelernt.

Carol stieg 2004, praktisch direkt ab der ETH mit einem Vollpensum Mathematik und Informatik bei uns ein. Ab dem Schuljahr 2008/09 reduzierte sie ihr Pensum an der Kantonsschule Willisau, weil sie an der Fachhochschule Nordwestschweiz einen Lehrauftrag übernahm.

Als Mathematiklehrerin war Carol geduldig und verständnisvoll, vor allem auch mit dem Verständnis für die Probleme ihrer Schülerinnen und Schüler. Bei aller Lockerheit unterrichtete Carol Demarmels zielgerichtet und verlangte auch viel von den Lernenden. Ihre humorvolle Art und ihr Geschick, die Schülerinnen und Schülern zur Erreichung ihrer Ziele zu befähigen, zeichneten Carols Unterricht aus und waren auch die Hauptgründe für ihre Beliebtheit als Mathematik- und Klassenlehrerin.

Neben dem Unterricht übernahm Carol Demarmels zahlreiche Zusatzaufgaben: So organisierte sie mehrere Jahre die Blocktage, leitete erfolgreich die Fachschaft Mathematik und unterstützte dabei die Schulleitung kompetent in Anstellungs- und Beurteilungsverfahren. Auch als Weiterbildungsbeauftragte leistete sie unserer Schule wertvolle Dienste.

Nachdem ich Carol und ihre Arbeit kennen und schätzen gelernt hatte, rechnete ich eigentlich immer damit, dass sie im Einzugsgebiet ihres Wohnorts im Aargau attraktive Stellenangebote findet und früher oder später abspringt. Carol Demarmels versicherte mir immer wieder, dass ihr die Arbeit an der KSW sehr gut gefalle und sie sowohl den Arbeitsweg wie auch den Luzerner Lohn in Kauf nehme, weil sie auf der anderen Seite die Schülerschaft, das Kollegium, einfach die ganze Schule sehr schätzte. Mit der Familiengründung und den damit verbundenen Veränderungen begann sich Carol auch beruflich neu zu orientieren. Als sie an der Kantonsschule Baden eine Stelle angeboten erhielt, entschloss sie sich zum Wechsel und nahm diese Stelle an.

Ich danke Carol Demarmels für alles, was sie in den vergangenen zehn Jahren für unsere Schule geleistet hat, und wünsche viel Glück mit ihrer Familie und weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit als Mathematiklehrerin.



In Memoriam Franz Meyer

Am 13. Juli 2013 verstarb für uns alle völlig überraschend unser ehemalige Kollege lic. theol. Franz Meyer. Bevor er seine Tätigkeit an der Kantonsschule Willisau aufnahm, war er als Primar- und Sekundarlehrer in verschiedenen Gemeinden tätig. Nach dem Abschluss seines Theologiestudiums trat er 1977 dann die Stelle als Religionslehrer bei uns an, wo er auch das Freifach Italienisch unterrichtete. 2003 wurde er pensioniert, war danach aber unter anderem als Seelsorger stark mit Willisau verbunden.

Da ich Franz erst nach seiner Pensionierung kennengelernt habe, erlaube ich mir, hier ein paar Gedanken aus seiner Verabschiedung durch den damaligen Rektor, Dr. Josef Kurmann, anzufügen: Franz Meyer war Pädagoge mit Leib und Seele, der seinen Unterricht mit einem ganzheitlichen Ansatz gestaltete. So führte er seine Klassen zu Beispielen der Sakralkunst in der Umgebung unserer Schule oder auf Abschnitte des Jakobsweges. Franz Meyer engagierte sich neben dem Unterricht auch in zahlreichen Arbeits- und Projektgruppen und leistete so einen grossen Beitrag zur Entwicklung der Kantonsschule Willisau. Schliesslich übernahm er immer wieder die Gestaltung zahlreicher Schulfeiern und besinnlicher Anlässe.

Franz Meyer blieb auch nach seiner Pensionierung mit der Kantonsschule Willisau verbunden. Er nahm an den Weihnachts- und Abschlussfeiern teil, wenn er nicht gerade im In- oder Ausland unterwegs war. Und beinahe legendär waren seine Wanderungen, die er mit aktiven und pensionierten Kollegen durchführte.

Die Tatsache, dass ihn zahlreiche Kollegen auf seinem letzten Weg begleiteten, war ein letztes Zeichen der Verbundenheit unserer Schule mit Franz Meyer. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.



Victor Kaufmann, Rektor



Klasse 1a Tamara Zimmermann

Bucheli Ursina, Ruswil · Erni Elin, Ruswil · Fahrni Janosch, Ruswil · Florian Sandro, Ruswil · Gisler Christoph, Ruswil · Graf Joana, Ruswil · Günter Marc, Ruswil · Habermacher Victoria, Hellbühl · Häfliger Marvin, Ruswil · Häfliger Noemi, Ruswil · Portmann Lea, Ruswil · Portmann Vivienne, Ruswil · Röthlin Livia, Ruswil · Sager Nadja, Ruswil · Stadelmann Leo, Ruswil · Stalder Michèle, Ruswil · Stalder Nadine, Ruswil · Stöckli Nicolas, Ruswil · Zinniker Loris, Ruswil.

Klasse 1b Daniel Elmiger

Affolter Severin, Ettiswil · Albrecht Meret, Willisau · Borer Ivo, Ettiswil · Fankhauser Sonja, Willisau · Felber Carole, Grosswangen · Fischer Céline, Grosswangen · Gerber Jasmin, Grosswangen · Glanzmann Luana, Grosswangen · Grüter Simon, Ettiswil · Hodel Mauro, Buttisholz · Holzmann Muriel, Kottwil · Janssen Jelte, Buttisholz · Kaufmann Rahel, Ettiswil · Küng Svenja, Ettiswil · Meyer Jana, Willisau · Müller Selin, Ettiswil · Odermatt Daniela, Willisau · Rätz Marina, Willisau · Renggli Melvin, Willisau · Santschi Nadia, Willisau · Schmitz Andrina, Buttisholz.



Klasse 1c Roger Schmid

Blüml Thomas, Nebikon · Bucheli Aline, Schötz · Bucher Fabrice, Schötz · Büchler Rafael, Schötz · Bühler Nando, Altshofen · Bürge Fabio, Nebikon · Freihofer Louisa, Ohmstal · Grob Katja, Nebikon · Hans Marina, Ruswil · Hinninger Lara, Altshofen · Jäggi Dario, Schötz · Küng Luca, Nebikon · Müller Ivana, Schötz · Muther Noel, Schötz · Pfister Fiona, Altshofen · Regli Andreas, Schötz · Setz Flavia, Schötz · Szalai Lorena, Altshofen · Vogel Carolin, Romoos.

Klasse 1d Philipp Grob

Bernet Gianna, Ufhusen · Blaser Saskia, Fischbach LU · Bossert Selina, Altbüron · Dervisoska Melda, Hüswil · Häfliger Dominik, Fischbach LU · Huber Janine, Luthern · Kneubühler Alina, Ufhusen · Knupp Laura Altbüron · Krauer Julia, Grossdietwil · Kunz Cécile, Hergiswil LU · Morais Marinho Marcio Andre, Gettnau · Muff Louie, Gettnau · Rampini Soraya, Luthern · Roth Ramona, Grossdietwil · Roth Sibylle, Zell LU · Steinmann Lynn, Ufhusen · Steinmann Tina, Ufhusen · Zimmermann Nadja, Ufhusen.





Klasse 1e Samuel Nyffeler

Arnold Sabrina, Willisau · Baskaran Abiseck, Grosswangen · Baumgartner Florian, Wolhusen · Bunjakaj Luard, Wolhusen · Da Motta Kim, Willisau · Duhanaj Valerina, Wolhusen · Gehrig Luca, Willisau · Hegi Tobias, Willisau · Heller Basil, Willisau · Höitschi Cedric, Wolhusen · Jenni Samuel, Entlebuch · Lustenberger Sandro, Wolhusen · Roos Fides, Wolhusen · Roos Lea, Wolhusen · Schmid Viola, Wolhusen · Sediqi Ebadullah, Wolhusen · Trachsel Philipp, Willisau · Waltisberg Silvan, Willisau · Zemp Mélanie, Wolhusen · Zumstein Nina, Willisau.

Klasse 2a Anita Wermelinger

Bucheli Florian, Ruswil · Buchmann Lara, Ruswil · Gerber Gabriel, Grosswangen · Juchli Tobias, Grosswangen · Lustenberger Kathrin, Werthenstein · Meyer Kim, Ruswil · Müller Andrin, Reiden · Pfister Julia, Grosswangen · Portmann Kira, Ruswil · Reinert Nadine, Hellbühl · Schärli Sarah, Werthenstein · Schmid Alicia, Grosswangen · Schmid Géraldine, Ruswil · Schmid Oliver, Ruswil · Schnyder Paavo, Grosswangen · Stöckli Vera, Ruswil · Tadeu Melanie, Ruswil · Theiler Raphael, Ruswil · Wälti Elias, Grosswangen · Wicki Michèle, Ruswil.



Klasse 2b Erwin Hofstetter

Arnold Salome, Willisau · Balachandran Swetha, Wolhusen · Ben Sassi Tarek, Altbüren · Brem Jeremias, Wolhusen · Bürgi Linus, Wolhusen · Egli Christian, Menznau · Heinger Tamara, Willisau · Krummenacher Lena, Menznau · Kunz Nino, Wolhusen · Loosli Liana, Willisau · Mahnig Tabea, Wolhusen · Meier Simon, Willisau · Pörtig Adrian, Wolhusen · Rizzo Dounya, Wolhusen · Schmidiger Robin, Menzberg · Schwegler Lea, Menznau · Srbakoski Valentina, Wolhusen · Stadelmann Carla, Wolhusen · Theiler Jan, Wolhusen · Tolusso Mario, Willisau · Wieder Shellyn, Menznau.

Klasse 2c Urs Laube

Affentranger Jonas, St. Urban · Alt Rahel, Grosse Dietwil · Amrein Alexander, Willisau · Bisten Julian, Hüswil · Canolli Leonita, St. Urban · Flückiger Michelle, Grosse Dietwil · Grüter Céline, Willisau · Gut Jeanine, St. Urban · Hirsiger Florian, Pfaffnau · Imbach Lukas, Fischbach LU · Koller Sandra, Grosse Dietwil · Kurmann Corinne, Zell LU · Lustenberger Sara, Willisau · Marti Jonathan, Zell LU · Müller Matthias, Ettiswil · Neziri Lorend, Willisau · Portmann Jana, Willisau · Siffert Florian, Willisau · Ulrich Lars, Zell LU · Voney Simona, Fischbach LU · Wey Géraldine, Altbüren · Willi Vanessa, Fischbach LU.





Klasse 2d Manuel Portmann

Arnet Christian, Gettnau · Bisang Damian, Kottwil · Borer Sara, Ettiswil · Brunner Timo, Hergiswil b. Willisau LU · Burri Julia, Schötz · Gut Eliane, Kottwil · Habermacher Lea, Altishofen · Häfliger Fabienne, Ebersecken · Huber Svenja, Ettiswil · Hunkeler Dominik, Altishofen · Kaufmann Joël, Schötz · Krolzig Jan, Ettiswil · Kunz Noah, Ettiswil · Peter Nadine, Menzberg · Portmann Melanie, Gettnau · Regli Manuela, Ohmstal · Setz Julia, Hergiswil LU · Setz Marvin, Schötz · Steinmann Julia, Schötz · Stöckli Patricia, Ettiswil · Strässle Dominik, Schötz · Willimann Colin, Schötz · Zumbach Alessandra, Schötz.

Klasse 3a Annemarie Höhn

Amrein Rahel, Buttisholz · Bolliger Daniel, Ruswil · Bossard Louis, Grosswangen · Bühler Sebastian, Ruswil · Erni Eliane, Sigigen · Felber Adrian, Grosswangen · Galliker Linda, Ruswil · Gisler Elisabeth, Ruswil · Grüter Rahel, Ruswil · Hegglin Carmen, Ruswil · Heller Delia, Ruswil · Hodel Yaël, Buttisholz · Keller Simone, Ruswil · Küttel Alissa, Ruswil · Lopes Daniel, Ruswil · Mathis Pascal, Buttisholz · Müller Patrick, Ruswil · Pekic Merima, Ruswil · Portmann Anja, Ruswil · Portmann Chiara, Ruswil · Reinert, Marco, Hellbühl · Willi, Roman, Hellbühl.



Klasse 3b Stephan Klossner

Bossart Ronny, Schötz · Bühler Jonas, Schötz · Burri Sven, Altishofen · Egli Lara, Schötz · Graf Lena, Altishofen · Grüter Michèle, Schötz · Häfliger Lynn, Ebersecken · Häfliger Nicola, Ebersecken · Kneubühler Corinne, Ebersecken · Krebs Silvan, Nebikon · Marti Sebastian, Schötz · Pfister Céline, Altishofen · Rolle Arnaud, Nebikon · Setz Louis, Schötz · Steinmann Chiara, Schötz · Steinmann Noah, Schötz · Szalai Michael, Altishofen · Tran Daniel, Nebikon · Vonarburg Sven, Schötz · Wiler Roman, Schötz · Willimann Caroline, Schötz · Wyss Mike, Schötz.

Klasse 3c Peter Unternährer

Affolter Jana, Ettiswil · Bürlì Isabelle, Zell LU · Hodel Pascal, Hüswil · Hodel Sarah, Hofstatt · Holzmann Seraina, Kottwil · Inderbitzin Simon, Altbüron · Kiener Laura, Zell LU · Knupp Melanie, Zell LU · Lindegger Eric, Ettiswil · Lustenberger Mirjam, Hofstatt · Meyer Livia, Altbüron · Müller Alina, Zell LU · Placi Michele, Fischbach LU · Roth Angela, Zell LU · Roth Karin, Zell LU · Schmutz Lara, Zell LU · Stirnimann Corina, Kottwil · Suppliger Olivia, Ettiswil.





Klasse 3d Cordula Windlin

Achermann Adrian, Menznau · Ambühl Janin, Ohmstal · Arnet Colin, Gettnau · Arnet Rahel, Gettnau · Banz Luca, Willisau · Birrer Nadine, Menznau · Blum Nadine, Schötz · Blümli Lukas, Gettnau · Christen Elias, Willisau · Fries Simon, Schötz · Heer Larissa, Hergiswil b. Willisau · Heini Valeria, Willisau · Hellmüller Larissa, Willisau · Kaufmann Björn, Altshofen · Mehr Jonas, Willisau · Müller Barbara, Romoos · Rätz Aurelia, Willisau · Schmid Simona, Menznau · Schuler Emil, Willisau · Suppiger Michelle, Hergiswil b. Willisau · Thalmann Nadine, Menznau · Waltisberg Melanie, Willisau.

Klasse 3e Claudia Hurschler

Aggerer Elena, Willisau · Blümli Kathrin, Gettnau · Dissler Natalie, Wolhusen · Egli Nicola, Wolhusen · Höltschi Silvan, Wolhusen · Hurschler Raymond, Willisau · Krummenacher Noah, Willisau · Leichtle Konrad, Willisau · Lichtin Michelle, Willisau · Merlo Vanessa, Gettnau · Müller Michael, Wolhusen · Reisewitz Rhea, Willisau · Roos Jonathan, Wolhusen · Schaller Eliane, Willisau · Schmidli Michael, Wolhusen · Schuler Luna, Willisau · Selimi Armend, Wolhusen · Waltenspil Tabea, Willisau · Weber Alexandra, Wolhusen · Wüest Yves, Willisau.



Klasse 3k Alphons Ziegler

Baumeler Martina, Willisau · Brunner Sandrine, Schötz · Bühler Dana, Willisau · Christen Julia, Hergiswil b. Willisau · Curschellas Lorine, Buttisholz · Frey Tim, Willisau · Heini Karin, Grosswangen · Hunkeler Benjamin, Altshofen · Lichtin Fabian, Willisau · Lindegger Daniela, Willisau · Paluca Nikoll, Alberswil · Perlaska Adriana, Willisau · Peter Carmen, Luthern · Rölli Amanda, Zell LU · Roos Yannick, Wolhusen · Scherer Sophie Céline, Willisau · Schüpfer Lea, Willisau · Sidler Caroline, Willisau · Stutz Andrea, Ufhusen · Tschopp Selina, Grosswangen · Vieira Claudia, Wolhusen · von Matt Manuela, Reiden · Zekic Sasa, Altbüren.

Klasse 4a Mark Heinrich

Bisang Carmela, Kottwil · Burkard Lara, Willisau · Dervisoska Nermina, Hüswil · Diener Lara, Wolhusen · Fischer Franz, Wolhusen · Florian Manuel, Ruswil · Graf Sebastian, Ruswil · Hegglin Cedric, Ruswil · Helfenstein Melanie, Buttisholz · Holzmann Sarah, Grosswangen · Hunkeler Christina, Schötz · Koch Celina, Buttisholz · Lekaj Arbnor, Wolhusen · Limani Alban, Hergiswil b. Willisau · Marti Nicole, Willisau · Mehr Kathrin, Willisau · Müller Silvan, Gettnau · Regli Roman, Ohmstal · Renggli Aaron, Willisau · Sornalingam Abira, Grosswangen · Wicki Vera, Menznau.



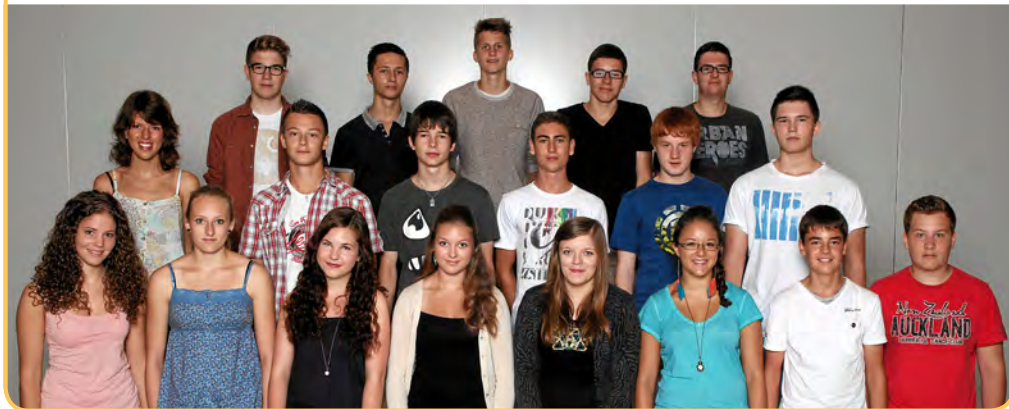


Klasse 4b Peter Lohri

Alusi Debora, Altbüron · Brunner Ramona, Hergiswil b. Willisau LU · Daka Gjakë, Willisau · Fankhauser Yanik, Willisau · Felber Tobias, Ettiswil · Grüter Michael, Fischbach LU · Hrnjadovic Reyhana, Wolhusen · Koller Daniela, Grosse Dietwil · Köpfli Adrian, Wolhusen · Krauer Nina, Grosse Dietwil · Müller Sereina, Reiden · Riedweg Tanja, Menznau · Rüter Lara, Schötz · Schalt Nicole, Willisau · Schmid Philemon, Menznau · Schwegler Samuel, Menznau · Stalder Carmen, Willisau · Steinmann Christian, Fischbach LU · Thayanathan Gnanusha, Schötz · Zobrist Céline, Geiss · Zürcher Rafael, Willisau.

Klasse 4c Konrad Baumgartner

Amrein Valérie, Schötz · Bernet Florian, Luthern · Blum Kevin, Ruswil · Bühler Anja, Schötz · Bühler Luana, Altishofen · Gruben Joël, Altishofen · Grüter Morris, Ettiswil · Lazic Stefan, Wolhusen · Leibundgut Nicole, Ufhusen · Lorenz Timon, Grosse Wangen · Rölli Melanie, Ettiswil · Schärli Andri, Menznau · Schattling Kim Anita, Altishofen · Schmid Yanick, Grosse Wangen · Stöckli Eveline, Ettiswil · Ulrich Luca, Zell LU · Waltisberg Gian, Wolhusen · Wermelinger Pascal, Willisau.



Klasse 4d Marlene Gomes

Anliker Laura, Willisau · Birrer Sarah, Menznau · Bühler Sarah, Buttisholz · Di Tommaso Riccarda, Ruswil · Fankhauser Lorena, Wolhusen · Fischer Irène, Ebersecken · Frey Flavia, Schötz · Häfliger Michelle, Ruswil · Krebs Isabelle, Nebikon · Lingg Regina, Wolhusen · Lüscher Jasmin, Willisau · Lustenberger Jamie-Lee, Willisau · Lustenberger Sven, Willisau · Marti Alexander, Zell LU · Marti Anja, Menznau · Rössli Delia, Wolhusen · Schiess Sabrina, Zell LU · Schmid Anne, Ruswil · Schwegler Clemens, Willisau · Stadelmann Lea, Wolhusen · Steiger Nadja, Willisau · Ticevic Amela, Schötz · Ukaj Ardiana, Wolhusen · Wicki Raphaela, Wolhusen.

Klasse 4e Carol Demarmels

Ben Sassi Farah, Altbüron · Blum Stefan, Zell LU · Bossard Chantal, Grosse Wangen · Bossert Julia, Willisau · Bucher Nicole, Willisau · Burri Valerie, Willisau · Gall Scott, Menzberg · Gut Davina, St. Urban · Habicher Silvan, Altbüron · Häfliger Lisa, Ebersecken · Kneubühler Patricia, Ruswil · Küng Manuel, Willisau · Kurz Laura, Ettiswil · Lleshaj Marigona, Willisau · Mehr Fabian, Willisau · Roos Raphaela, Willisau · Stöckli Lukas, Hofstatt · Suppiger Linda, Willisau · Trachsel Livia, Zell LU · Troxler Jan, Grosse Wangen · Troxler Jasmin, Buttisholz · Weber Lisa, Wolhusen · Wyss Muriel, Willisau.



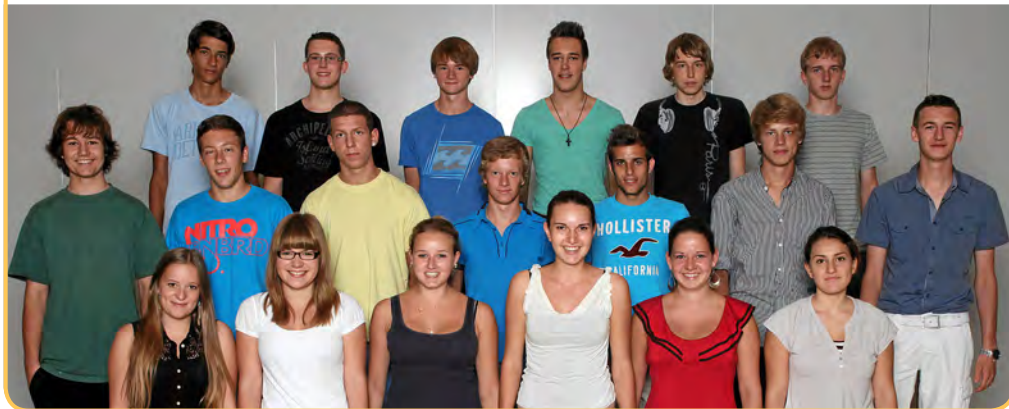


Klasse 5a Philipp Lothenbach

Affentranger Giuliana, Ufhusen · Aregger Lena, Willisau · Ben Sassi Linda, Altbüron · Brem Hanna, Wolhusen · End Adrian, Ruswil · Fellmann Nicole, Ruswil · Frodl Laura, Willisau · Holzmann Lena, Grosswangen · Imboden Laura, Willisau · Künzli Martina, Grosswangen · Kurmann Nina, Willisau · Lichtsteiner Eva, Zell LU · Meier Neshrin, Buttisholz · Meyer Patrizia, Grosswangen · Müller Salome, Ruswil · Ramisberger Nives, Menzberg · Roos Salomé, Wolhusen · Schärli Samantha, Ufhusen · Schürch Sarah, Grosswangen · Steiner Lisa, Alberswil · Stuber Julia, Willisau · Ulrich Sarah, Zell LU · Zeder Timon, Grosswangen.

Klasse 5b Tobias Reinmann

Bieri David, Schötz · Blum Karin, Ohmstal · Eggenschwiler Simon, Ruswil · Gruben Raphael, Altishofen · Hunkeler Salome, Altishofen · Kohler Elias, Ruswil · Linder Sämti, Willisau · Mujadzic Mehmed, Reiden · Müller Elias, Reiden · Ottiger Regina, Menznu · Ruckstuhl Alexander, Altbüron · Schönholzer Jonathan, Wolhusen · Tekus Matej, Schötz · Theiler Philipp, Ruswil · Tschopp Thomas, Buttisholz · Ukaj Lizabete, Wolhusen · Ullauri Claudia, Menznu · Vogel Vera, Schötz · Weber Raphael, Wolhusen · Willmann Jaqueline, Schötz.



Klasse 5c Mark Marti

Albrecht Jonas, Willisau · Beck Melissa, Nebikon · Bigler Lukas, Gettnau · Bürli Kevin, Fischbach LU · Dias Henriques Martina, Nebikon · Egli Christoph, Ufhusen · Frey Madeleine, Altbüron · Müller Milena, Fischbach LU · Purtschert Anita, St. Urban · Rexhepi Endrit, Schötz · Roth Andrea, Zell LU · Schaller Lukas, Altbüron · Stadelmann Yvonne, Altbüron · Stocker Julia, Buttisholz · Troxler Jonas, Willisau · Twerenbold Simon, Gettnau.

Klasse 5d Urban Marty

Birrer Fabienne, Willisau · Burri Martin, Werthenstein · Fischer Julia, Grosswangen · Imbach Julia, Fischbach LU · Krauer Roger, Grossdietwil · Lingg Lea, Grossdietwil · Notz Joël, Ettiswil · O'Dolan Ella, Willisau · Peter Rahel, Willisau · Ramseier Kilian, Kottwil · Ruckstuhl Christina, Altbüron · Ruckstuhl Sarah, Zell LU · Schmid Mathias, Grosswangen · Schönholzer Michael, Wolhusen · Steinmann Lea, Fischbach LU · Tremp Nina, Zell LU.





Klasse 5e Bernhard Scheel

Brechbühl Janika, Wolhusen · Brun Dominic, Willisau · Duncan Matthew, Schötz · Furrer Cédric, Willisau · Geiser Gretar, Willisau · Heinrich Joy, Hergiswil b. Willisau LU · Keller Eliane, Hergiswil b. Willisau LU · Küng Nicolas, Willisau · Michel Florian, Hofstatt · Peter Alexander, Hofstatt · Richli Robin, Menznau · Scherrer Seline, Willisau · Schrag Fabian, Willisau · Sidler Marcel, Willisau · Siffert Severin, Willisau · Stöckli Corinne, Hofstatt · Tanner Etienne, Ruswil.

Klasse 6a Judith Gräni

Aregger Fabian, Willisau · Blum Manuel, Zell LU · Bussmann Marius, Willisau · Christen Sven, Hergiswil b. Willisau LU · Dikaljuk Mariia, Grosswangen · Felber Lukas, Ettiswil · Graf Gisela, Schötz · Haas Peter, Menznau · Häfliger Lukas, Zell LU · Kaufmann Angelina, Altishofen · Mahnig Thomas, Wolhusen · Maric Monika, Nebikon · Merdita Astrit, Alberswil · Mohadjer Lionel, Schötz · Roth Christoph, Zell LU · Schmid Antoine, Ruswil · Setz Fabian, Schötz · Steffen Michael, Willisau · Stöckli Lisa, Grosswangen · Stöckli Patrick, Gettnau · Töngi Fabienne, Wolhusen · Zangger Pascal, Willisau.



Klasse 6b Christoph Löttscher

Canaj Leonora, Willisau · Casanova Mirjam, Willisau · Christen Michèle, Hergiswil b. Willisau LU · Erni Céline, Siggen · Gisler Michelle, Altbüron · Johann Yasmine, Zell LU · Krstanovic Nela, Hergiswil b. Willisau LU · Kruppenacher Silvia, Ebersecken · Leuenberger Patrick, Altbüron · Löttscher Joshua, Buttisholz · Muff Sarah, Grosswangen · Mühlemann Fabienne, Willisau · Müller Sabrina, Willisau · Oberli Carmen, Alberswil · Pereira Borges Jessica, Grosswangen · Portmann Sarah, Buttisholz · Rohrer Lena, Willisau · Schärli Rahel, Menznau · Schilliger Eileen, Kottwil · von Bergen Mirjam, Fischbach LU · Zimmerli Sandra, Grosswangen.

Klasse 6c Lukas Bruderer

Amrein Erika, Willisau · Arnold Nadine, Willisau · Bernet Stefanie, Ufhusen · Bigler Melanie, Buttisholz · Bussmann Felicia, Menzberg · Glover Melanie, Willisau · Haas Larissa, Buttisholz · Hunkeler Mirjam, Altishofen · Kneubühler Fabienne, Ruswil · Kurmann Rahel, Willisau · Lingg Lukas, Wolhusen · Loosli Antonia, Willisau · Marbach Tiziana, Ettiswil · Meier Sara, Altishofen · Reichmuth Petra, Ruswil · Ricklin Adriana, Ruswil · Stadelmann Lara, Ruswil · Truttmann Daniela, Nebikon · Vogel Nina, Grosswangen · Wiler Natalie, Schötz.





Klasse 6d Thomas Häfeli

Arnet Joël, Gettnau · Arullanatham Abiraa, Schötz · Aschwanden David, Grossdietwil · Brunner Marina, Hergiswil b. Willisau LU · Calivers Livio, Zell LU · Cotten Etienne, Altishofen · Geiser Salome, Grosswangen · Häfliger Joel, Willisau · Holzmann Martina, Grosswangen · Jenny Mirjam, St. Urban · Juchli Ramon, Grosswangen · Meier Max, Ruswil · Müller Manuel, Gettnau · Schärli Stefanie, Menznau · Schmid Antonia, Willisau · Schneider Nicholas, Ebersecken · Schwegler David, Grossdietwil · Stäger Toni, Ruswil · Wyss Dave, Willisau · Zemp Sandro, Buttisholz.

Klasse W4 Daniel Schwegler

Da Costa Santos Monica, Willisau · Iten Christa, Ettswil · Kavak Rojhat, Schötz · Lendeczky Jil, Oberkirch LU · Mirakaj Mhill, Willisau · Mulaj Ilir, Reinach AG · Pires Nunes Susana, Ruswil · Thomann Oliver, Sursee · Zihlmann Eliane, Schüpfheim · Zihlmann Seraina, Schüpfheim.



Klasse W5 Tony Erni

Amoun Seraphina, Eich · Amstutz Dennis, St. Erhard · Bossert Dario, Zell LU · Bossert Pascal, Fischbach LU · Burkart Sarah, Reiden · Dejanovic Branislav, Sursee · Dubach Lea, Büron · Gagica Albnit, Ufhusen · Gjetaj Kristina, Willisau · Häberli Ilona, Dagmersellen · Hodel Céline, Madiswil · Karavidic Michèle, Entlebuch · Koch Kevin, Ruswil · Ljena Anila, Schötz · Martinelli Chiara, Wolhusen · Meyer Alexandra, Knutwil · Peytrignet Caroline, Altbüron · Riahi Jasmine, Wolhusen · Sejdini Samir, Sursee · Tadeu Lukas, Ruswil · Thalmann Tiziana, Entlebuch · Tobler Seraina, Nebikon.

Klasse W6 Rita Pezzi

Aregger Eliane, Willisau · Baumgartner Michael, Schüpfheim · Bieri Sandra, Gettnau · Bützberger Stefanie, Grosswangen · Erni Nadia, Sursee · Fischer Oliver, Sursee · Gabathuler Simon, Sörenberg · Gräub Isabel, Triengen · Grossmann Lea, Oberkirch LU · Heller Jennifer, Willisau · Koch Joël, Schötz · Limani Albina, Willisau · Ljubisavljevic Marina, Escholzmatt · Meier Aylin, Sursee · Reichmuth Luca, Ruswil · Röllin Pascale, Sursee · Schwegler Julia, Willisau · Sidler Lena, Oberkirch LU · Steinmann Manuela, Buttisholz · Thalmann Martin, Flühli LU · Vrangalla Leotrim, Willisau · Werder Felicia, Ruswil · Wyss James, Buttisholz.



Lehrpersonen

Althaus Erik, lic.phil.nat., Albligen	MA: 3a, 3b, 5a, 6b
Amstutz Werner, lic.phil., Willisau	DE: 2a, 4b, 4c, 5b EN: 3d, 3e
Bachmann Tobias, lic.rer.pol., Kriens	EWR: 5a, 5d, 5e, 6b, 6d IWR: 6a, 6b SWR: 4b VW: W6 WR: 6c, 6d WWW: W6
Baumgartner Konrad, lic.theol., Bern	GS: 4c, 4d, 5a, 6a, 6b IGS: 6a, 6b RE: 2c, 2d, 3a, 3b, 3k WET: W6
Bernhard Reto, Luzern	Theater: div.
Bezler Monika, Dr.rer.nat., Wauwil	MA: W4, W5, W6
Bollinger Max, lic.phil., Horw	GS: 1d, 4e
Borner Christoph, M.A. HSG, Luzern	BR: W5, W6 IK: W5, W6 IN: W5, W6 PROA: W6 SWR: 4c
Broch Jürg, dipl. phys., Sursee	EPS: 6a, 6b, 6d MA: 1e, 3e, 6d PP: 5e PS: 4a, 4b, 4e, 5e, 6d SPS: 5d, 5e
Brücker-Gamma Petra, lic.phil., Kriens	FR: 3e, 4e
Bruderer Lukas, dipl.biol., St. Erhard	Bl: 4c, 4d NL: 1d, 1e, 2c, 2d SBl: 6c, 6d
Candinas Jacinta, dipl. Zeichenlehrerin, Luzern	BG: 3a, 3b, 3c, 3k, W4 WF BG: 4a, 4b, 4c, 4d, 4e EBG: 5a, 5b, 5e
D'Araia Luigi, lic.phil., Nottwil	FR: 1e, 3k, 4d, W4
Demarmels Carol, dipl.math. ETH, Wettingen	MA: 4b, 4e, 6d
Doisy Philippe A., dipl.math., Ettiswil	PP: 5a, 5b, 5c, 5d PS: 4c, 4d, 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6b, 6c SPS: 5d, 5e
Egli Markus, lic.phil., Werthenstein	Urlaub
Elmiger Daniel, Sekundar- und dipl. Sportlehrer, Oberkirch LU	MA: 1a, 1b, 2c, 3d
Engel Christoph, M.sc., Schenkon	ESP: 5a, 5b, 5c, 5d, 5e GG: 4a, 4b, 6a, 6b SH: 3a, 3k, 4a, 6a, 6b, 6c, 6d, W4, W5, W6
Erni Tony, lic.rer.pol., Willisau	IN: W4 IPT: W5 RW: W5 STRW: W4, W5, W6 SWR: 5b WR: 3a
Felber-Berger Jessica, Betriebsökonomin FH, Dagmersellen	WR: 3d, 3k FPA: W4 IPT: W5
Fillinger Dieter, lic.theol.et phil., Urtenen-Schönbühl	LA: 3a, 3b, 3c, 3d, 3e, 3k RE: 1a, 1b, 1e
Freuler Jeannine, M.A., Olten	DE: 1c, 1e, 3d
Freihofer-Heger Manuela, lic.phil., Ohmstal	EN: 2d, 3k, 4e, 5d, 5e
Gehrer-Weibel Cornelia, dipl. math., Luzern	MA: 1c, 4c, 5d
Gomes Marlene, lic. phil., Zürich-Seebach	DE: 2c, 2d EN: 4d, 6a, 6b, W6
Gräni-Kamber Judith, lic.phil., Wolhusen	FR: 5c, 6a, 6c, W5
Gravante Claudia, Willisau	FF IT
Greber Claudia, M.A., Luzern	MU: 3b, 3k
Grob Philipp, dipl. Geograph, Egolzwil	CH: 4d, 5a, 5b GG: 1c, 1d, 1e, 2b, 2c, 6c, 6d IGG: 6c, 6d
Häfeli Thomas, lic.phil.nat., Rickenbach LU	CH: 4a, 4b ECH: 5e, 5d, 5c SCH: 4a, 4b, 6c, 6d
Hegi Sibylle, dipl. Turn- und Sportlehrerin, Luthern	SD: 3a, 3e, 4b, 4c, 4e, 5a, 5b, 5d, 5e
Heinrich Mark, lic. phil., Luzern	EN: 1b, 1e, 5b, 5c GS: 1e, 2c, 2d, 4a, 4b
Hofstetter Erwin, dipl. Zeichenlehrer, Luzern	BG: 1c, 1d, 1e, 2a, 2b, 4b, 4c, 4d, 5a, 5b, 5e
Höhn Annemarie, lic.phil., Sursee	DE: 1b, 3a, 3c, 4a, 4e
Hurschler Schrackmann Claudia, lic. phil., Bern	EPP: 5b, 5c, 5d, 5e GS: 1a, 1b, 3d, 3e SPP: 4d, 4e, 5a, 6b
Ineichen Letizia, Musikerin MH, Luzern	MU: 1a, 1b, 1c, 1d, 5a, 5b, 5c, 5e SMU: 5c
Kaufmann Ruedi, dipl. Schulmusiker, Schötz	MU: 3a, 3c, 3d, 3e, 4a, 4b, 4c, 4d, 4e SMU: 4d
Kaufmann Victor, lic. phil., Sempach	GS: 6c, 6d
Keller Bruno, Dr. phil., Zürich	PH: 5e, 6a, 6b, 6c, 6d SPH: 6b

Klossner Stephan, Dr.phil.nat., Willisau	Bl: 3b, 3c, 4a, 4b ESP: 5a, 5b, 5c, 5d, 5e SBl: 4a, 4b
Kneubühler Kurt, eidg.dipl. Turnlehrer II, Wauwil	GS: 3a, 3b SH: 1a, 1b, 1c, 4b, 4c, 4d, 4e, 5b
Kobler-Lüscher Marylene, lic.phil., Eschenbach LU	EN: 6d
Kunz Peter, mag.et lic.rer.pol., Willisau	BR: W4, FPA: W5 RW: W6
Kuster-Baer Astrid, dipl.phil.nat., Willisau	GG: 1a, 1b NL: 1b, 2a, 2b
Kutek Katerina, Turn- und Sportlehrerin, Schüpfheim	SD: 1a, 1b, 1c, 3b, 3c, 6a, 6b, 6c, 6d EPP: 6a, 6b, 6c, 6d ESP: 5a, 5b, 5c, 5d, 5e SPP: 4e
Lanfranco Aldo, Prof. Dr. phil., Luzern	MA: 6a PH: 5a, 5b, 5c, 5d SPH: 5a
Laube Urs, dipl. Zeichenlehrer, Luzern	BG: 1a, 1b, 2c, 2d, 3d, 3e, 5c, 5e, 5d EBG: 6a, 6b, 6c, 6d Urlaub
Lauber Margrit, Handarbeitslehrerin, Gettnau	DE: 2b, W5 FR: 3b, 4b
Lohri Peter, lic.phil., Luzern	DE: 3b, 5a, 6c, 6d, W4
Lothenbach Philipp, lic.phil., Einsiedeln	EN: 1a, 4b, 4c FR: 1d, 5a, 6b
Lötscher Christoph, lic.phil., Luzern	HW: 2a, 2d
Lustenberger-Theiler Madeleine, Hauswirtschaftslehrerin, Triengen	FR: 2b, 3a, 4a, 4c
Mäder Teresa, mag.phil., Luzern	Bl: 3d, 3e, 5c, 5d, 5e NL: 1c NW: W4 SBl: 5c, 5d, 5e WTNW: W6
Marti Mark, lic. phil. nat., Wettingen	CH: 4c, 4e, 5c, 5d, 5e SCH: 5c, 5d, 5e
Marty Urban, dipl. nat. ETH, Lachen SZ	FR: 1b, 3c SD: 2d SH: 1d, 1e, 2a, 2b, 3b, 3c
Meyer Philippe, eidg.dipl. Turnlehrer II, St. Erhard	SD: 1d, 1e, 2a, 2c, 3d, W4, W5, W6
Möri Claudia, dipl. Turn- und Sportlehrerin, Willisau	TA: 1a, 1b, 1c, 1d, 1e, W4
Niffeler Schwegler Jolanda, Bürofachlehrerin, Willisau	MU: 1e, 2a, 2b, 2c, 2d SMU: 6c
Nyffeler Samuel, Schulmusiker, Sursee	DE: 1a, 1d, 5e, 6b, W6
Pezzi Rita, lic.phil., Luzern	IN: 2a, 2b, 2c IPT: W5
Planzer Benno, dipl. Betriebsökonom FH, Ettiswil	GG: 2a, 2d, 3a, 3c, 3d, 4c, W4, W5 EGG: 5a, 5b, 5c FPA: W4 WTGG: W6
Portmann Manuel, lic.phil.nat., Willisau	GG: 3b, 3e SD: 2b SH: 2c, 2d, 3d, 3e, 5a, 5c, 5d, 5e
Rätz René, dipl. Turnlehrer II, Willisau	MA: 1d, 3c, 4a, 5b, 5c
Reinmann Tobias, dipl. math., Sempach	EN: 1c, 1d, 2b, 2c, 4a, W4, W5
Richmond Peach, M.Ed ELT, Sursee	GG: 1a, 1b, 3k, 4d, 4e EIN: 5b, 5c, 5d, 5e, 6a, 6b, 6d IN: 2d WIN: W6 WWWIN: W6
Schaller Igo, Dr.rer.nat., Willisau	MA: 2d, 3k, 4d, 5e, 6c SMA: 5d, 5e
Scheel Bernhard, dipl.math., Roggwil BE	Bl: 4e, 5a, 5b
Schilliger Elmar, Dr.phil.nat., Kottwil	SD: 3k, 4a, 4d, 5c, 6b, 6c
Schmid-Zimmermann Iris, eidg. dipl. Turnlehrerin II, Willisau	RE: 1c, 1d, 2a, 2b, 3c, 3d, 3e
Schmid Roger, lic.theol., Triengen	TH: 1a, 1b, 1c, 1d, 1e
Schmidli Rosy, Hauswirtschaftslehrerin, Ruswil	EN: 2a, 5a, 6c FR: 2a, 2c, W6
Schneider Esther, MA, Wolhusen	RW: W4 SWR: 6a WR: 3b, 3c, 3e, 6a, 6b IWR: 6c, 6d
Schwegler Daniel, Betriebsökonom FH, Willisau	HW: 2b, 2c
Steffen Hanke Violetta, Hauswirtschaftslehrerin, Schwarzhäusern	FR: 5b, 5e, 6d
Tuor Marietta, lic.phil., Luzern	EN: 3a, 3b, 3c FR: 1c, 2d, 5d
Unternährer Peter, lic.phil., Willisau	LA: 2a, 2b, 2c, 2d, 4b, 4d, 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 6c, 6d
Walder-Niedermann Pia, lic.phil., Reiden	SLA: 4b, 6b, 6d

Werder Herbert, Werklehrer M.A., Ruswil
Wermelinger Anita, M.A., Luzern
Windlin-Reinbold Cordula, lic. phil.,
St. Niklausen OW
Ziegler Alphons, lic. phil I, Büron
Zimmermann Tamara, lic. phil. nat., Kriens

TW: 1a, 1b, 1c, 1d, 1e
GS: 1c, 2a, 2b, 3c, 3k, 5b, 5c, W4, W5
DE: 4d, 5c, 5d, 6a | FR: 1a, 3d

DE: 3e, 3k | GS: 5d, 5e, W6 | EGS: 5a, 5b, 5c, 5d, 5e, 6a, 6b, 6c, 6d
BI: 3a, 3k | ESP: 5a, 5b, 5c, 5d, 5e | MA: 2a, 2b | NL: 1a | NW: W5

Instrumentallehrpersonen

Abramovic Valerija, Grosswangen, Klavier
Amstad Myrta, Inwil, Gesang
Brügger Othmar, Luzern, E-Gitarre
Estermann Peter, Luzern, Klavier
Furrer Peter, Kriens, Schlagzeug
Kuen Stefan, Wolhusen, Gitarre
Künzi Kathrin, Luzern, Gesang
Lüthi Katrin, Luzern, Gesang
Meili Andreas, Luzern, Klavier
Milos Lana, Luzern, Querflöte
Mischol Andri, Kriens, Violine
Müller Armin, Gettnau, Klarinette
Stalder Veronika, Luzern, Gesang
Ueno Mutsumi, Luzern, Klavier
Unternährer Peter, Willisau, Pfeifenorgel
Zopfi David, Luzern, E-Bass

Mitarbeiter/innen

Achermann Hildi, Willisau, Mensa
Amrein Franz, Oberkirch LU, Leiter Verwaltung
Amrein Julia, Willisau, Hausdienst
Bühler Pirmin, Willisau, Hauswart
Gassmann Lisbeth, Willisau, Mensa
Gusterer Julia, Buttisholz, Bibliothek
Herrmann Anne, Willisau, Mensa
Hodel Pia, Willisau, Mensa
Künzli Yvonne, Rengg, Administration
Kurmman Marita, Willisau, Mensa
Kurmman Theres, Willisau, Mensa
Lötscher Martin, Grosswangen, Lehrling Fachmann Betriebsunterhalt
Meier Marietta, Willisau, Mensa
Meier Sandra, Ettiswil, Mensa
Murer Rita, Willisau, Assistentin Chemie und Physik
Räber Lotty, Oberkirch LU, Mensaleiterin
Renggli Irma, Willisau, Sekretariat
Roos Vreni, Ruswil, Mensa
Schumacher Pia, Nebikon, Bibliothek
Sedda Pina, Willisau, Hausdienst
Suppiger Annagret, Willisau, Sekretariat
Widmer Prisca, Willisau, Hausdienst
Widmer Toni, Willisau, Hauswart
Zihlmann Doris, Wolhusen, Assistentin Biologie

Schulkommission

Präsident

Ludwig Peyer, lic.iur.

Mitglieder

Guido Bossert, lic.phil.

Alex Lötscher, lic. rer.pol.

Erich Marti, Eidg. dipl. Bankfachmann

Christoph Meier, dipl. Ing. Agr. ETH

Roger Schmid, Arzt

Monika Weber, Sekundarlehrerin phil. II

Schulleitung

Victor Kaufmann, lic.phil. | Rektor

Monika Bezler, Dr.rer.nat. | Prorektorin

Benno Planzer, dipl. Betriebsökonom FH | Prorektor

Elmar Schilliger, Dr.phil.nat. | Prorektor

Vertretung Lehrerschaft

Thomas Häfeli, lic.phil.nat.

Vertretung Bildungs- und Kulturdepartement

Werner Schüpbach, Dr.phil. | Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Schulleitung und Verwaltung

Rektorat / Sekretariat Schlossfeldstrasse 4, 6130 Willisau
Telefon 041 972 79 20, Fax 041 972 79 30
www.kswillisau.lu.ch, info.kswil@edulu.ch

Rektor Victor Kaufmann, lic. phil., Sempach

Prorektorate
Unterstufe: Benno Planzer, dipl. Betriebsökonom FH, Ettiswil
Mittelstufe und Wirtschaftsmittelschule:
Monika Bezler, Dr.rer.nat., Wauwil
Oberstufe: Elmar Schilliger, Dr.phil.nat., Kottwil

Leiter Verwaltung Franz Amrein, dipl. Betriebswirtschafter, MAS BA FH, Oberkirch

Sekretariat Irma Renggli, Willisau | Annagret Suppiger, Willisau
Telefon 041 972 79 20

Schulhauswart Pirmin Bühler, Willisau | Toni Widmer, Willisau
Telefon 041 972 79 33

Mensaleitung Lotty Räber, Oberkirch
Telefon 041 972 79 38

Bibliothek Werner Amstutz, Leitung, Willisau
Julia Gusterer, Buttisholz | Pia Schumacher, Nebikon

Schulärzte Franz Wicki, Dr. med., Zehntenplatz 2, 6130 Willisau
Telefon 041 970 37 81
Angehern Christine, Dr. med., 6170 Schüpfheim
Telefon 041 984 00 50

Schulzahnarzt Gero Juraszyk, Dr. med. dent., Untertor, 6130 Willisau
Telefon 041 970 33 77

Bereichsleitung Bereich Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften: vakant 12/13
Jacinta Candinias, Bereich Kunst
Konrad Baumgartner, Bereich Pädagogik, Psychologie, Philosophie,
Religionskunde und Ethik
Philippe Meyer, Bereich Sport
Peach Richmond, Bereich Sprachen
Daniel Schwegler, Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Statistisches zum Schuljahr 2012/2013

Anzahl Klassen 32

SchülerInnen pro Klasse 20.3

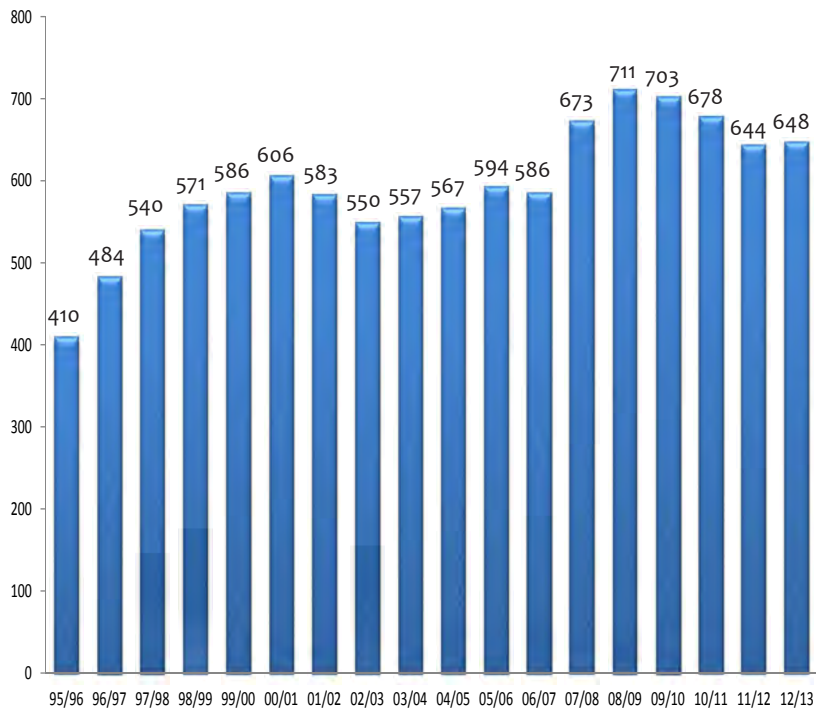
Anzahl angestellte Lehrpersonen 97

Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb 23

Lehrling 1

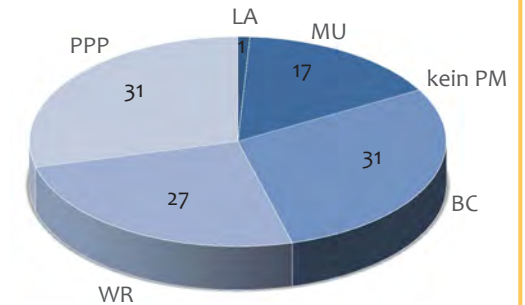
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen 80.7

Schülerzahlen KSW



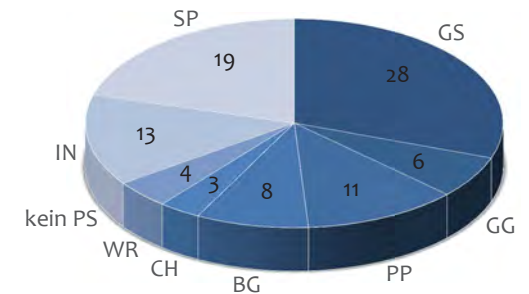
Schwerpunktfächer 4. Klasse: Anzahl SchülerInnen

- 1 Latein (komb. mit 9 Latein Plus)
- 17 Musik
- 0 Physik/Anwendungen der Mathematik
- 31 Biologie/Chemie
- 27 Wirtschaft/Recht
- 31 Philosophie/Pädagogik/Psychologie

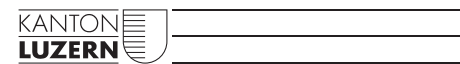


Ergänzungsfächer 5. Klasse: Anzahl SchülerInnen

- 28 Geschichte
- 6 Geografie
- 11 Pädagogik / Psychologie
- 8 Bildnerisches Gestalten
- 3 Chemie
- 4 Wirtschaft und Recht
- 0 Physik
- 13 Informatik
- 19 Sport



Impressum
Jahresbericht-Team:
Franz Amrein: Entwicklung/Organisation
Yvonne Künzli: Layout



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonschule Willisau
Schlossfeldstrasse 4
6130 Willisau

Telefon 041 972 79 20
www.kswillisau.lu.ch
info.kswil@edulu.ch